



Dachau AGIL

Amper-Glonn-Ilm-Land e.V.



Dachau AGIL e. V.
Münchener Straße 37
85232 Bergkirchen-Eschenried

1.Vorsitzender
Marcel Fath

Geschäftsführerin
Julia Gail

LAG Managerinnen
Annika Baumbach
Karin Koziol

Tel.: 08131 / 904 98 10
Fax: 08131 / 904 98 19
E-Mail: kontakt@dachau-agil.de



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
1.1	Ziele und Anforderungen.....	4
1.2	Vorgehensweise.....	4
2	Bürgerbefragung.....	5
2.1	Methodik.....	5
2.2	Ergebnisse.....	5
2.2.1	Teilnehmerstruktur.....	5
2.2.2	Bekanntheitsgrad von Dachau AGIL e.V.....	7
2.2.3	Notwendigkeit der Arbeit von Dachau AGIL e.V.....	8
2.2.4	Bekanntheitsgrad der Projekte.....	9
2.2.5	Bekanntheitsgrad der LEADER-Förderung.....	12
2.2.6	Sinnvolle Projekte der ländlichen Entwicklung.....	13
3	Mitglieder-/Partnerbefragung.....	15
3.1	Methodik.....	15
3.2	Ergebnisse.....	16
3.2.1	Entwicklung des Landkreises Dachau.....	16
3.2.2	Stärken und Schwächen des LAG-Gebiets.....	19
3.2.3	Herausforderungen bei der Zielerreichung.....	22
3.2.4	Wichtige Akteure zur Zielerreichung.....	23
3.2.5	Beurteilung der Arbeit von Dachau AGIL e.V.....	24
4	Auswertung der Projektträgerinterviews.....	27
4.1	Methodik.....	27
4.2	Ergebnisse.....	27
4.2.1	Projektinitiierung.....	27
4.2.2	Erfolg und Nachhaltigkeit der Projekte.....	28
4.2.3	Herausforderungen während der Projektlaufzeiten.....	29
4.2.4	Kosten und Abrechnung.....	31
4.2.5	Notwendigkeit der Förderung.....	32
5	Bewertung der Öffentlichkeitsarbeit von Dachau AGIL e.V.....	33
6	Zusammenfassung und Ausblick.....	34
	Anhang.....	35

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Herkunft der Teilnehmer	6
Abbildung 2: Altersstruktur der Teilnehmer.....	6
Abbildung 3: Bekanntheitsgrad von Dachau AGIL e. V.	7
Abbildung 4: Informationsquellen zu Dachau AGIL e.V.	8
Abbildung 5: Notwendigkeit von Dachau AGIL e. V.	9
Abbildung 6: Bekanntheit der Projekte.....	9
Abbildung 7: Projekte nach Bekanntheitsgrad (Mehrfachnennungen).....	10
Abbildung 8: Sinnhaftigkeit der Projekte	11
Abbildung 9: Bekanntheit von LEADER.....	12
Abbildung 10: Bewusstsein zur Notwendigkeit einer LAG für die Fördermittelakquise.....	13
Abbildung 11: Weitere Handlungsfelder.....	14
Abbildung 12: Personenkreis der Befragten (Mehrfachantworten)	15
Abbildung 13: Entwicklung gemäß Entwicklungsziele.....	16
Abbildung 14: Wichtigkeit der Entwicklungsziele.....	18
Abbildung 15: Stärken und Schwächen des LAG-Gebiets.....	20
Abbildung 16: Bewertung der Arbeit von Dachau AGIL e.V. (nach Schulnoten)	24
Abbildung 17: Künftiger Unterstützungsbedarf	25
Abbildung 18: Projektablaufplan.....	26
Abbildung 19: Zuordnung der Projekte zu Interessensgruppen.....	27
Abbildung 20: Erreichung der Projektziele.....	28
Abbildung 21: Nachhaltigkeit der Projekte.....	29
Abbildung 22: Abweichung der realen Kosten.....	32
Abbildung 23: Realisierung ohne Förderung	32

1 Einleitung

1.1 Ziele und Anforderungen

Entsprechend den Vorgaben der aktuellen LEADER-Förderperiode (2014 – 2022) hat sich der Regionalentwicklungsverein Dachau AGIL e. V. zur Aufgabe gemacht, in regelmäßigen Abständen und entsprechend der Entwicklungsfortschritte Evaluierungen durchzuführen. Die Grundlage für die Arbeit der LAG bildet die Lokale Entwicklungsstrategie (LES). Ziel einer Evaluierung ist es zu überprüfen, inwieweit die LAG, einschließlich ihrer Projektpartner, die im Rahmen der LES gesetzten Ziele erfüllen. Darüber hinaus soll im Rahmen der Evaluierung auch die Arbeit der Geschäftsstelle von Dachau AGIL e. V. bewertet werden. Alle Ergebnisse leisten einen wichtigen Beitrag zur laufenden Arbeit der LAG und ermöglichen es, den regionalen Entwicklungszielen nicht nur gerecht zu werden, sondern – gemessen an den stetigen Entwicklungen und Veränderungen in der Region – sinnvoll anzupassen.

1.2 Vorgehensweise

Die Evaluierung wurde im Zeitraum Juli bis September 2021 in unterschiedlichen Erhebungsstufen durchgeführt. Analog zum Vorgehen der Zwischenevaluierung aus dem Jahr 2017 wurden zum einen leitfadengestützte Interviews mit den verschiedenen Projektansprechpartnern geführt. Zum anderen wurden Bürger sowie die Mitglieder und Partner des Vereins mittels eines standardisierten Fragebogens zu ihren Einschätzungen und Erfahrungen befragt. Die Ergebnisse dieser Erhebung werden in den folgenden Kapiteln im Detail vorgestellt.

Die vorläufigen Ergebnisse der Evaluierung 2021 wurden bereits im Rahmen der Mitgliederversammlung mit anschließender Regionalkonferenz am 30.11.2021 vorgestellt und mit den anwesenden Mitgliedern diskutiert. Diese Ergebnisse fließen ebenfalls in Kapitel 6 (Zusammenfassung und Ausblick) ein.

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Berichtstext die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

2 Bürgerbefragung

2.1 Methodik

Die Bürgerbefragung fand im Zeitraum vom 01.07.2021 bis 07.09.2021 statt. Den Bürgern im Landkreis Dachau wurde mittels des Online-Befragungstools Survio die Möglichkeit geboten, an der Befragung teilzunehmen. Der Link zur Online-Umfrage war sowohl auf der Homepage als auch auf der Facebook-Seite von Dachau AGIL e. V. sowie diversen Facebook-Gruppen zu finden. Der Link konnte hierbei auch per QR-Code abgerufen werden. Zusätzlich zum Online-Tool wurden die Fragebögen in allen Gemeindeverwaltungen und im Landratsamt Dachau in Papierform ausgelegt. Um die Evaluierung öffentlich bekannt zu machen, wurde seitens Dachau AGIL e. V. die Evaluierung in der Öffentlichkeit (u.a. regionale Tagespresse, Facebook, Website der Kommunen oder in Gemeindeblättern) aktiv beworben. Als ergänzende Maßnahme zur Steigerung der Teilnahme, hatten die Teilnehmer der Umfrage die Möglichkeit, sich für ein Gewinnspiel zu registrieren.

Als Erhebungsmittel wurde ein standardisierter Fragebogen eingesetzt, der überwiegend auf die im Jahr 2017 verwendete Fragenstruktur zurückgreift. Dadurch sollte die Vergleichbarkeit zu den Ergebnissen der vorherigen Evaluierung gewährleistet und entsprechende Entwicklungen in den vergangenen vier Jahren darstellbar gemacht werden. Dies wiederum erlaubt eine bessere Einschätzung der laufenden Tätigkeiten sowie die Ableitung von Schlussfolgerungen für den weiteren Verlauf der Förderperiode bzw. die nächste Förderperiode (2023-2027).

Ziel der Befragung war es, einerseits den Bekanntheitsgrad von Dachau AGIL e. V. einschließlich der laufenden bzw. umgesetzten Projekten in der regionalen Bevölkerung zu ermitteln. Andererseits sollte abgefragt werden, für wie sinnvoll die Arbeit von Dachau AGIL e. V. aus Sicht der Bürger eingeschätzt wird.

Insgesamt haben 293 Bürger die Befragung über den bereitgestellten URL-Link gestartet. Davon wurde die Befragung von 126 Bürger auch vollständig abgeschlossen. Diese vollständig abgeschlossenen Fragebögen werden der nachfolgenden Ergebnisdarstellung zugrunde gelegt.

2.2 Ergebnisse

2.2.1 Teilnehmerstruktur

Die Teilnehmer stammten zu 92% aus dem Landkreis Dachau (vgl. Abbildung 1). Entsprechend dieser hohen Erreichbarkeit ist davon auszugehen, dass sich die Meinung der Bürger aus dem Landkreis in den statistischen Ergebnissen hinreichend widerspiegelt. Die weiteren 8% der Teilnehmer sind als Besucher aus anderen Landkreisen einzuordnen.

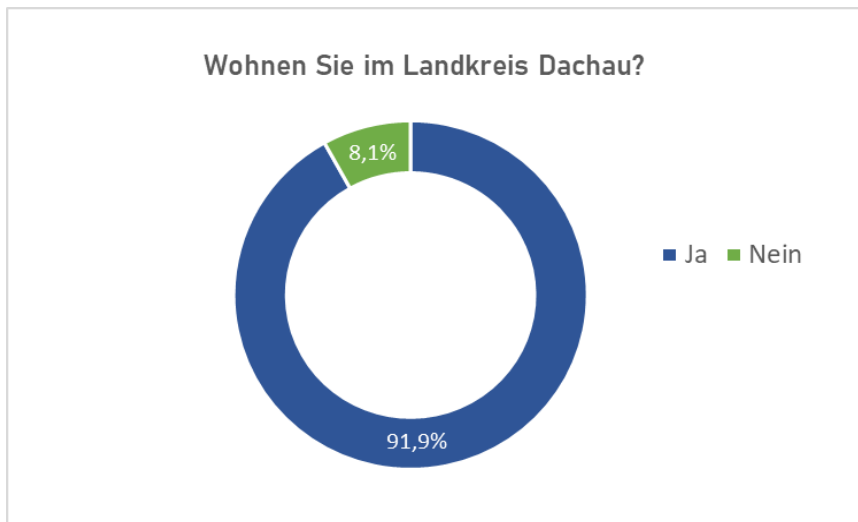


Abbildung 1: Herkunft der Teilnehmer

Bezüglich der Altersstruktur (vgl. Abbildung 2) zeigt sich, dass in der Befragung alle Altersklassen im Alter zwischen „jünger als 30 Jahre“ und „älter als 65 Jahre“ vertreten sind, wobei die Altersgruppen der 30- bis 49-Jährigen (42%) und der 50- bis 65-Jährigen am Stärksten repräsentiert werden. Mit ca. 13% nimmt die Gruppe der unter 30-Jährigen einen vergleichsweise geringen Anteil an der Teilnehmerstruktur ein. Hier gilt es nach den Gründen zu fragen bzw. zu überlegen, auf welchem Weg man die Interessen und Bedarfe der jüngeren Altersgruppen künftig besser erfassen kann. Ein gangbarer Weg wäre beispielsweise die Ansprache von lokalen Jugendvereinen (z.B. Zweckverband für Kinder- und Jugendarbeit).

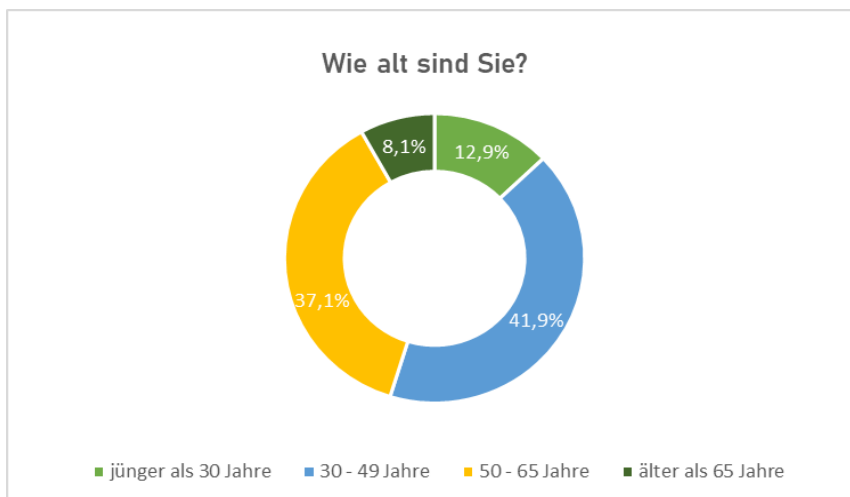


Abbildung 2: Altersstruktur der Teilnehmer

2.2.2 Bekanntheitsgrad von Dachau AGIL e. V.

Fragt man nach der Bekanntheit von Dachau AGIL e. V. im Landkreis (vgl. Abbildung 3), so gaben 71% der Befragten an, den Regionalentwicklungsverein zu kennen. Im Vergleich zum Jahr 2017 zeigt sich, dass sich der Bekanntheitsgrad leicht gesteigert hat, was als positive Entwicklung zu bewerten ist. Damals lag die Bekanntheit noch bei 64%.

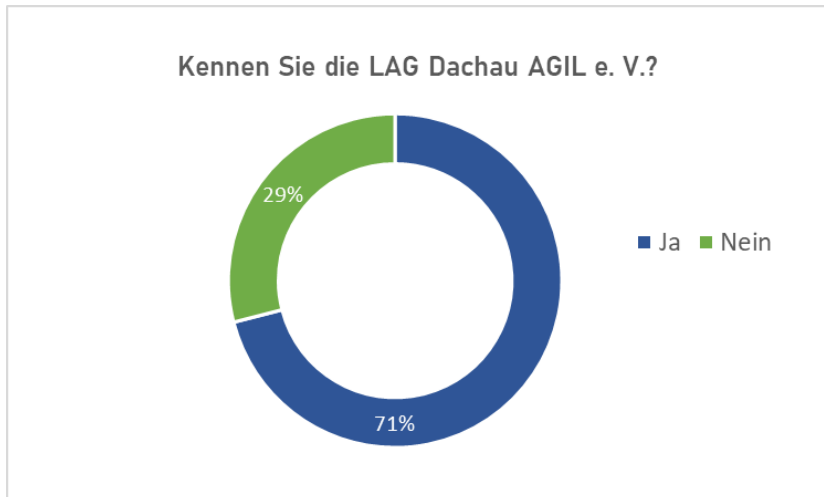


Abbildung 3: Bekanntheitsgrad von Dachau AGIL e. V.

Wie bereits schon in der Evaluation von 2017, zeigt sich auch im Jahr 2021, dass die Bekanntheit von Dachau AGIL e. V. zum größten Teil (ca. 42%) über die regionale Presse, u.a. lokale und regionale Zeitungsartikel, generiert wird (vgl. Abbildung 4).

Hier lässt sich jedoch, im Vergleich zum Jahr 2017, eine leichte Abnahme in der Wahrnehmung über die Presselandschaft feststellen. Dies ist jedoch durch eine Verschiebung zugunsten des neuen Facebook-Auftritts (+ 11%) sowie die Bewerbung des Regionalentwicklungsvereins auf den Internetseiten der Mitgliedsgemeinden und des Landkreises zu erklären. Letzteres hat sogar eine Steigerung der Wahrnehmung von + 9% vorzuweisen.

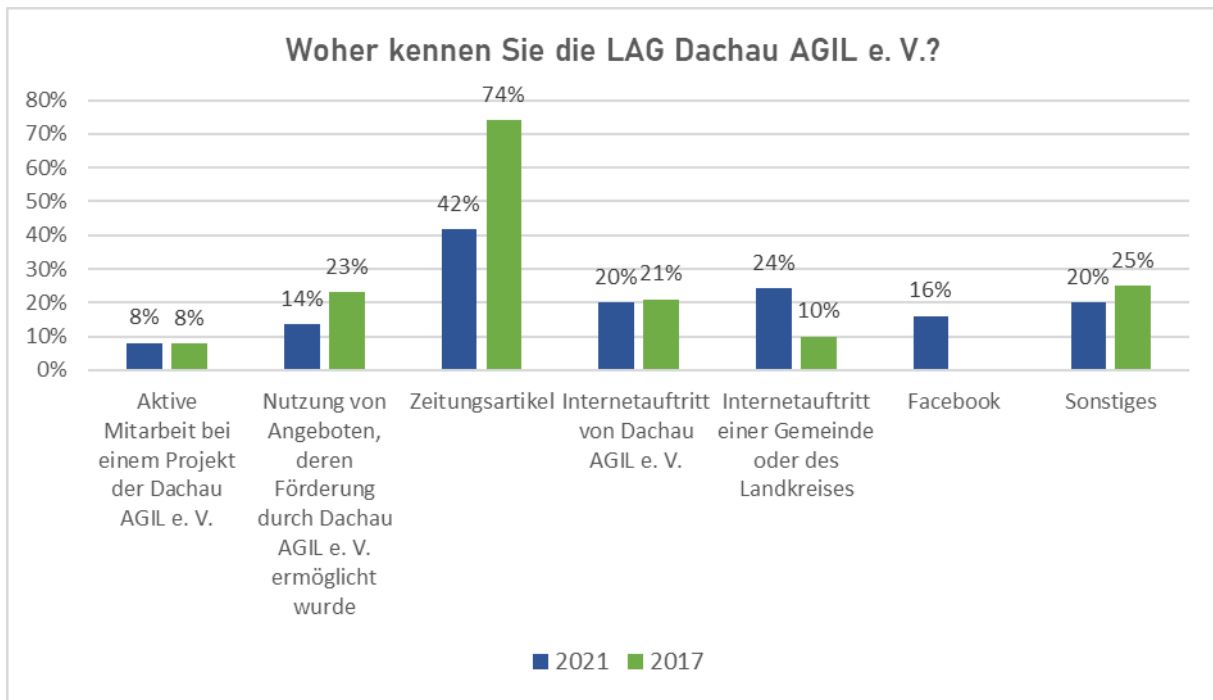


Abbildung 4: Informationsquellen zu Dachau AGIL e.V.

Es zeigt sich somit, dass besonders eine höhere Erreichbarkeit der online-affinen Zielgruppen in der Außenkommunikation generiert werden konnte. Die Wahrnehmung von Dachau AGIL e. V. mittels der LAG-Webseite (www.dachau-agil.de) oder durch eine aktive Mitarbeit im Rahmen eines Projekts mit Dachau AGIL e.V. ist hingegen in den vergangenen vier Jahren nahezu unverändert geblieben. Ein deutlicher Verlust zeigt sich zudem in der Nutzung von Angeboten, deren Förderung durch Dachau AGIL e.V. ermöglicht wurde (-9%).

Unter der Schlusskategorie „Sonstiges“ wird in den Nennungen u.a. auf persönliche oder berufliche Kontakte sowie die Bekanntheit per Mund-zu-Mund-Propaganda verwiesen.

2.2.3 Notwendigkeit der Arbeit von Dachau AGIL e. V.

Wie bereits im Jahr 2017, zeigt sich auch in der aktuellen Befragung, dass der überwiegende Teil der Befragten (86%) die Arbeit von Dachau AGIL e. V. für notwendig erachtet (vgl. Abbildung 5). Im Vergleich zur Evaluierung aus 2017 zeigen sich jedoch leichte Verluste in der Befürwortung der Vereinsaktivitäten (-6%).

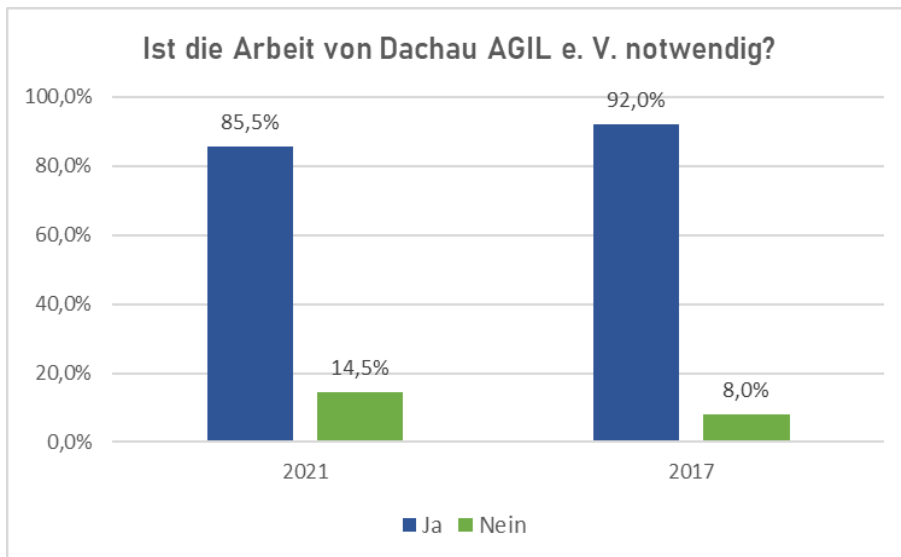


Abbildung 5: Notwendigkeit von Dachau AGIL e. V.

2.2.4 Bekanntheitsgrad der Projekte

Bei der Frage, ob die Projekte, die von Dachau AGIL e. V. betreut werden (oder in der Vergangenheit betreut wurden) bekannt sind, stimmten mehr als zwei Drittel der befragten Bürger zu (vgl. Abbildung 6). Gegenüber der Befragung aus 2017 ist hier jedoch nur eine geringe Steigerung der Bekanntheit (+ 1%) festzustellen.

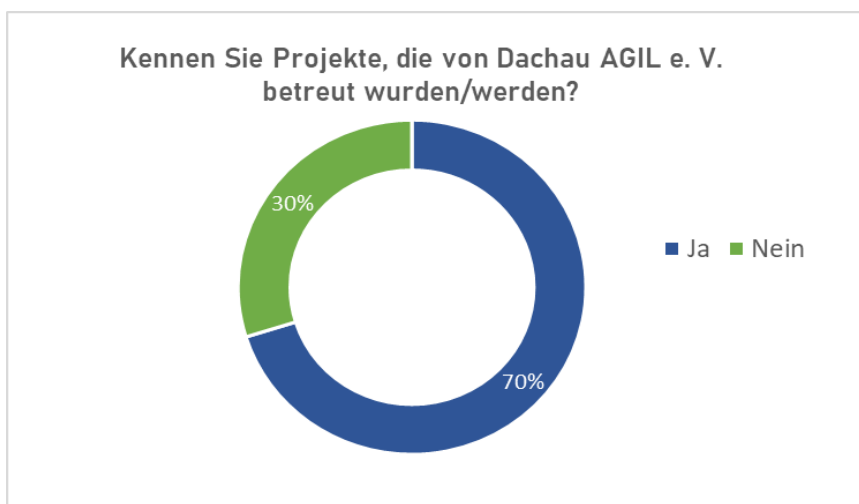


Abbildung 6: Bekanntheit der Projekte

Ein Blick auf die Frage, welche konkreten Projekte den Bürgern im Bewusstsein verankert sind, zeigt die folgende Grafik (vgl. Abbildung 7).

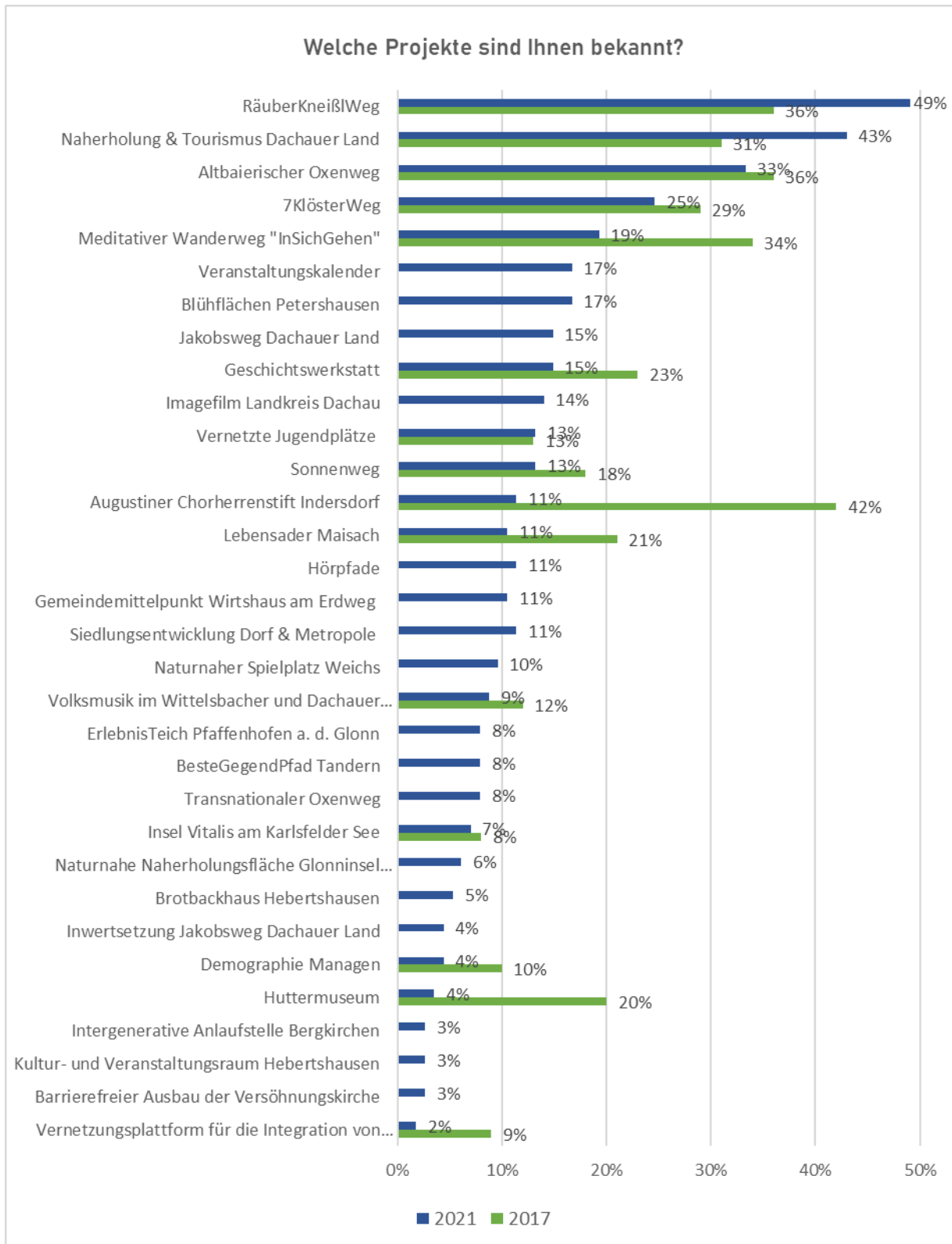


Abbildung 7: Projekte nach Bekanntheitsgrad (Mehrfachnennungen)

Zu den bekanntesten Projekten – und mit deutlichem Abstand gegenüber den weiteren Nennungen – zählen der „Räuber Kneißl Weg“ (49%), „Naherholung und Tourismus im Dachauer Land“ (43%), „Altbaierischer Oxenweg“ (33%) sowie der „7 Klöster Weg“ (25%).

Einen signifikanten Bekanntheitszuwachs haben dabei insbesondere der „Räuber Kneißl Weg“ (+ 13%) sowie „Naherholung und Tourismus im Dachauer Land“ (+12%) zu verzeichnen. Da der „Räuber Kneißl Weg“ im Frühjahr 2020 eröffnet wurde ist davon auszugehen, dass die öffentlichkeitswirksame Bewerbung der Neueröffnung noch im Bewusstsein der Befragten intensiv verankert ist. Jedoch kann auch der zunehmende – und zum Teil pandemiebedingte – Erholungsdrang eine Erklärung für die verstärkte Nutzung von naturnahen Aktivitätsangeboten in der Region sein. Weiterhin positiv ist, dass auch der neu etablierte Veranstaltungskalender bereits seitens der Bevölkerung wahrgenommen wird.

Zu den weniger öffentlichkeitswirksamen Projekten zählen, wie bereits in 2017, die Vernetzungsplattform für die Integration von Migranten (2%) oder das Projekt Demographie Managen (4%). Auffällig ist auch, dass die Projekte Augustiner Chorherren Museum (-31%), Meditativer Wanderweg (-15%) sowie das Hutter-Museum (-16%) deutlich an Bekanntheit gegenüber 2017 eingebüßt haben. Hier gilt es nach den Gründen zu suchen, die einen Verlust der Bekanntheit in diesen Projekten verursacht haben. Es ist zu vermuten, dass die Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit in diesen Projekten nach Projektabschluss deutlich zurückgegangen sind. Aber auch die eingeschränkte Nutzung von kulturellen Einrichtungen, die im Zuge der Covid-19-Pandemie ausgelöst wurde, ist als mögliche Erklärung für den Bekanntheitsverlust zu sehen. Der noch geringe Bekanntheitsgrad weiterer Projekte (siehe blaue Balken) lässt sich damit begründen, dass die Projekte noch neu sind und erst öffentlichkeitswirksam kommuniziert und vermarktet werden müssen.

Rund zwei Drittel der Befragten bewertet die Projekte von Dachau AGIL e. V. als sehr sinnvoll (32%) bis sinnvoll (47%) (vgl. Abbildung 8).

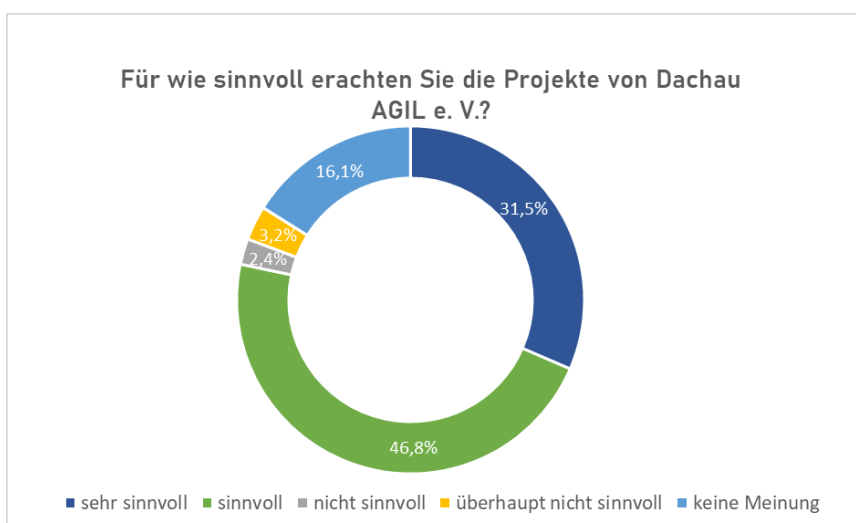


Abbildung 8: Sinnhaftigkeit der Projekte

Es zeigt sich, dass auch mit der Initiierung und der Unterstützung weiterer Projekte seit 2017 die Zustimmung zur Projektstätigkeit in den vergangenen vier Jahren auf einem positiven Niveau gehalten werden konnte. Der Anteil der Befragten, die die Projektstätigkeit von Dachau AGIL e. V. für überhaupt nicht sinnvoll erachten, ist seit 2017 leicht um +2% gestiegen ist.

2.2.5 Bekanntheitsgrad der LEADER-Förderung

Wie bereits im Jahr 2017 zeigt auch die aktuelle Befragung, dass einer großen Mehrheit der Bevölkerung im Dachauer Land nicht bekannt ist, dass Dachau AGIL e. V. seine Fördermittel über eine LEADER-Förderung der Europäischen Union akquiriert (vgl. Abbildung 9).

In den letzten Jahren hat Dachau AGIL e. V. aktiv versucht, dem geringen Bekanntheitsgrad entgegenzuwirken, in dem in der Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Presseartikel, Facebook-Beiträge) konsequent auf die LEADER-Förderung verwiesen wurde. Zudem hat das LAG-Management die Projektträger aktiv daran erinnert, in ihren eigenen Pressemitteilungen gezielt auf die LEADER-Förderung zu verweisen. Dies wurde jedoch nicht in allen Fällen hinreichend berücksichtigt.

Eine leichte Steigerung in der Bekanntheit seit 2017 lässt dabei vermuten, dass die zunehmend aktive Öffentlichkeitsarbeit auch in den Online-Medien, sichtbare Erfolge in der Außenwirkung zeigen

Zudem hat die Befragung auch gezeigt, dass einige der von Dachau AGIL e. V. initiierten Projekte zwar in der Bevölkerung bekannt sind, jedoch die dahinter stehende LEADER-Förderung nicht mit dem Projekt assoziiert wird.

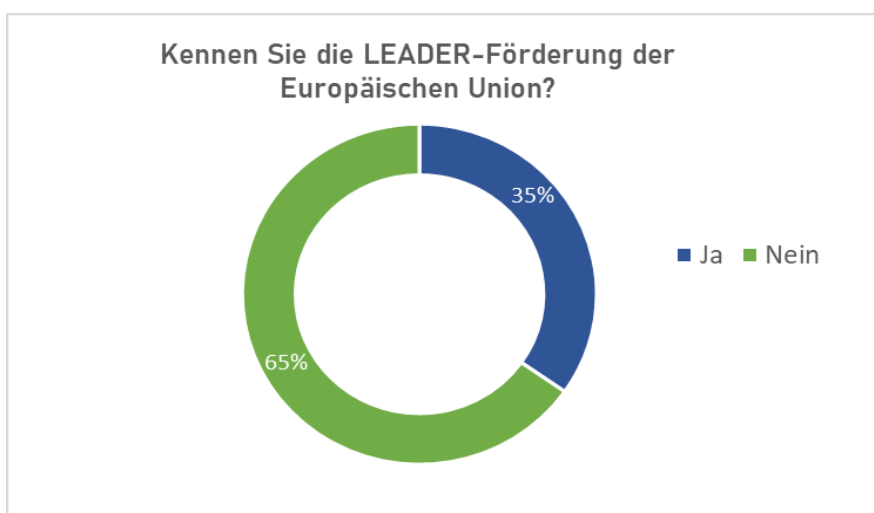


Abbildung 9: Bekanntheit von LEADER

Anknüpfend an diese Frage sollten die Befragten weiterhin sagen, inwieweit Ihnen bewusst ist, dass die Einrichtung einer LAG wie Dachau AGIL e. V. erforderlich ist, um LEADER-Fördermittel für den Landkreis Dachau zu akquirieren (vgl. Abbildung 10). Auch hier zeigt sich, dass dies in der Bevölkerung relativ unbekannt ist, da lediglich 38% die Frage mit „Ja“ beantwortet haben.



Abbildung 10: Bewusstsein zur Notwendigkeit einer LAG für die Fördermittelakquise

2.2.6 Sinnvolle Projekte der ländlichen Entwicklung

Die finale Frage (vgl. Abbildung 11) zielt darauf zu erfassen, in welchen Bereichen die Bevölkerung noch Defizite in der Entwicklung des Landkreises sieht. Diese Aussagen geben zugleich wichtige Hinweise zu den Handlungsbedarfen in der Region sowie zu den möglichen Entwicklungspotenzialen, die für die weitere Arbeit und Ausrichtung des Regionalentwicklungsvereins von erheblicher Relevanz sind.

Die Antworten ergaben, dass die größten Belange vor allem in den Bereichen Mobilität, insbesondere im Ausbau der Radwegeinfrastruktur, in der Verbesserung der digitalen Infrastruktur sowie im Ausbau familienfreundlicher und naturnaher Freizeitangebote gesehen werden. Diese Erkenntnisse bilden zugleich eine wichtige Grundlage für die Überlegungen zur weiteren Entwicklungsausrichtung im Rahmen der nächsten Förderperiode.

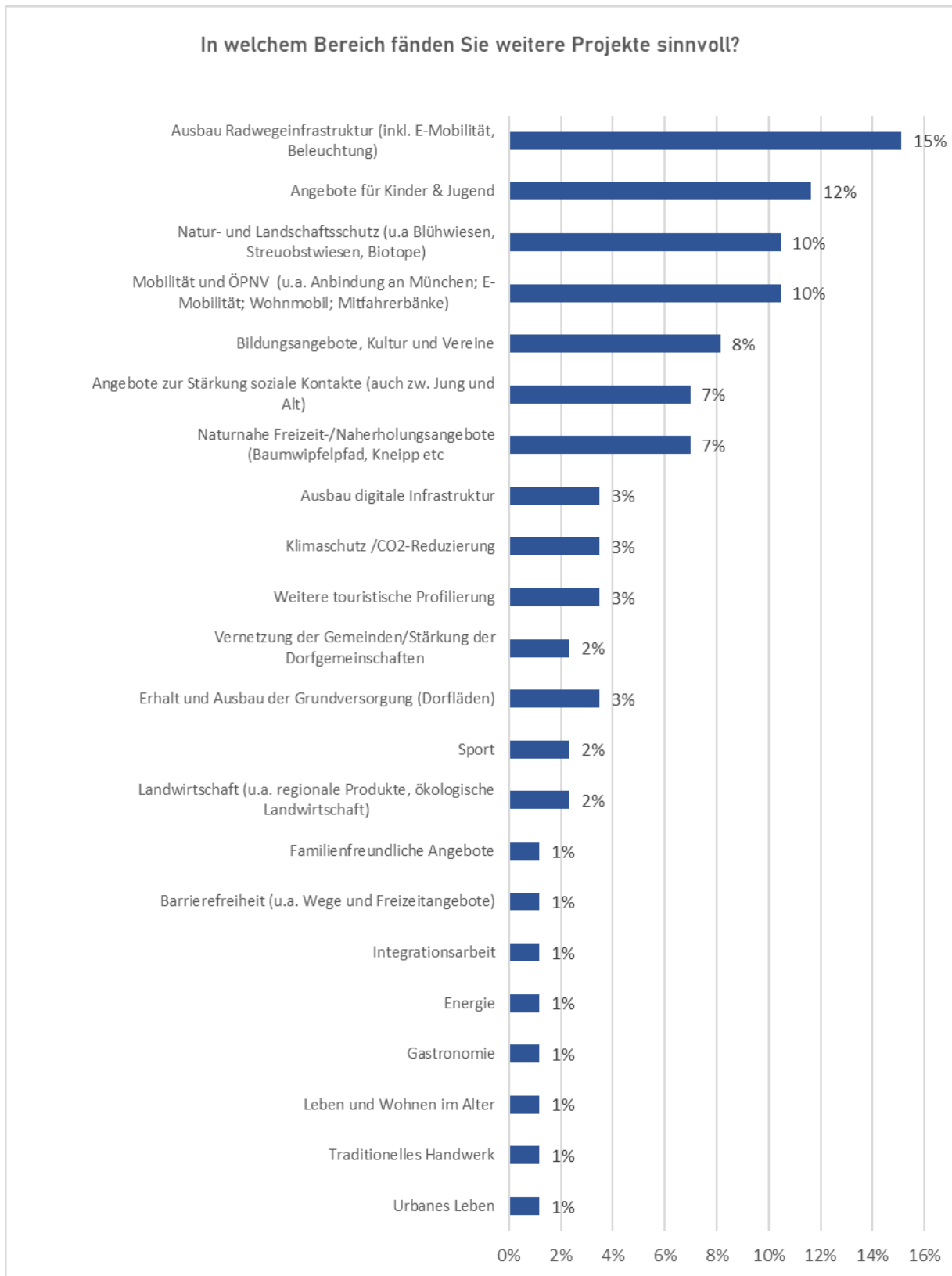


Abbildung 11: Weitere Handlungsfelder

3 Mitglieder-/Partnerbefragung

3.1 Methodik

Die Mitglieder-/Partnerbefragung fand zwischen dem 01. Juli und dem 06. September 2021 im Rahmen einer Online-Befragung statt. Der dazugehörige Link wurde per E-Mail an alle Vereinsmitglieder sowie an weitere Partner, die im Rahmen einer Projektarbeit mit Dachau AGIL e. V. in engem Kontakt standen, verschickt. Insgesamt haben 100 Personen den Befragungslink bzw. den QR-Code geöffnet, davon haben 34 Personen die Befragung vollständig bis zur Beantwortung der Abschlussfrage ausgefüllt. Die Mehrheit der Befragten (97%) haben jedoch den direkten Link zur Aktivierung der Befragung verwendet.

Wie die nachfolgende Abbildung 12 zeigt, sind die Mehrheit der Befragten Mitglied bei Dachau AGIL e. V., gefolgt von der Gruppe der Kommunalpolitiker (27%) und den Mitgliedern der Vorstandschaft (24%). Die weiteren Personengruppen sind dem Fachbeirat, den Projektträgern, den sogenannten WiSo-Partnern (Wirtschaft und Soziales) sowie Verwaltungs- und allgemeine Kooperationspartner zuzuordnen. In dieser Frage war eine Auswahl von Mehrfachantworten möglich.

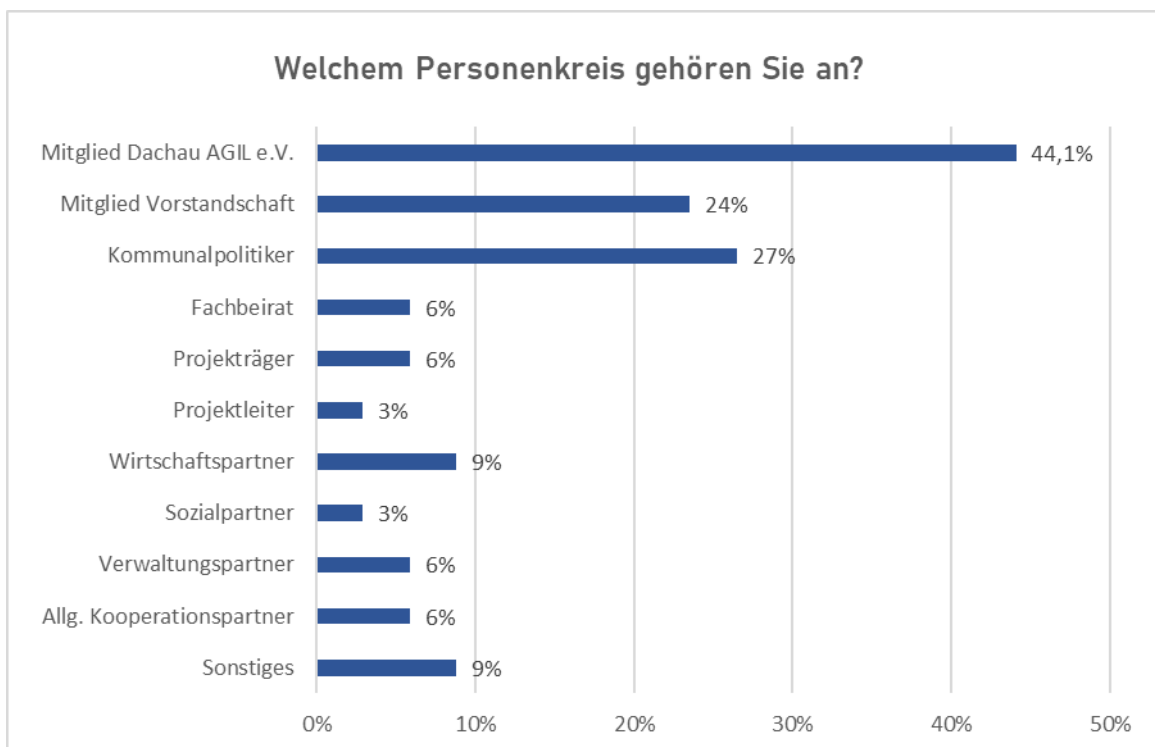


Abbildung 12: Personenkreis der Befragten (Mehrfachantworten)

3.2 Ergebnisse

3.2.1 Entwicklung des Landkreises Dachau

Um die Entwicklung des Landkreises zu eruieren, waren die Befragten aufgefordert, die Entwicklungsziele der aktuellen LES entsprechend ihrer Zielerreichung mit Schulnoten (Note 1= sehr gut; Note 6: ungenügend) zu bewerten. Die Ergebnisse (vgl. Abbildung 13) zeigen, dass der höchste Erfüllungsgrad im Bereich des Entwicklungsziels 5 „Intensivierung der Vernetzung kultureller, naherholischer und touristischer Angebote sowie Unterstützung innovativer Freizeit- und Kulturprojekte“ liegt. Über 70% der Befragten bewerteten dieses Ziel mit „sehr gut“ und „gut“ sowie weitere 18% mit „befriedigend“.

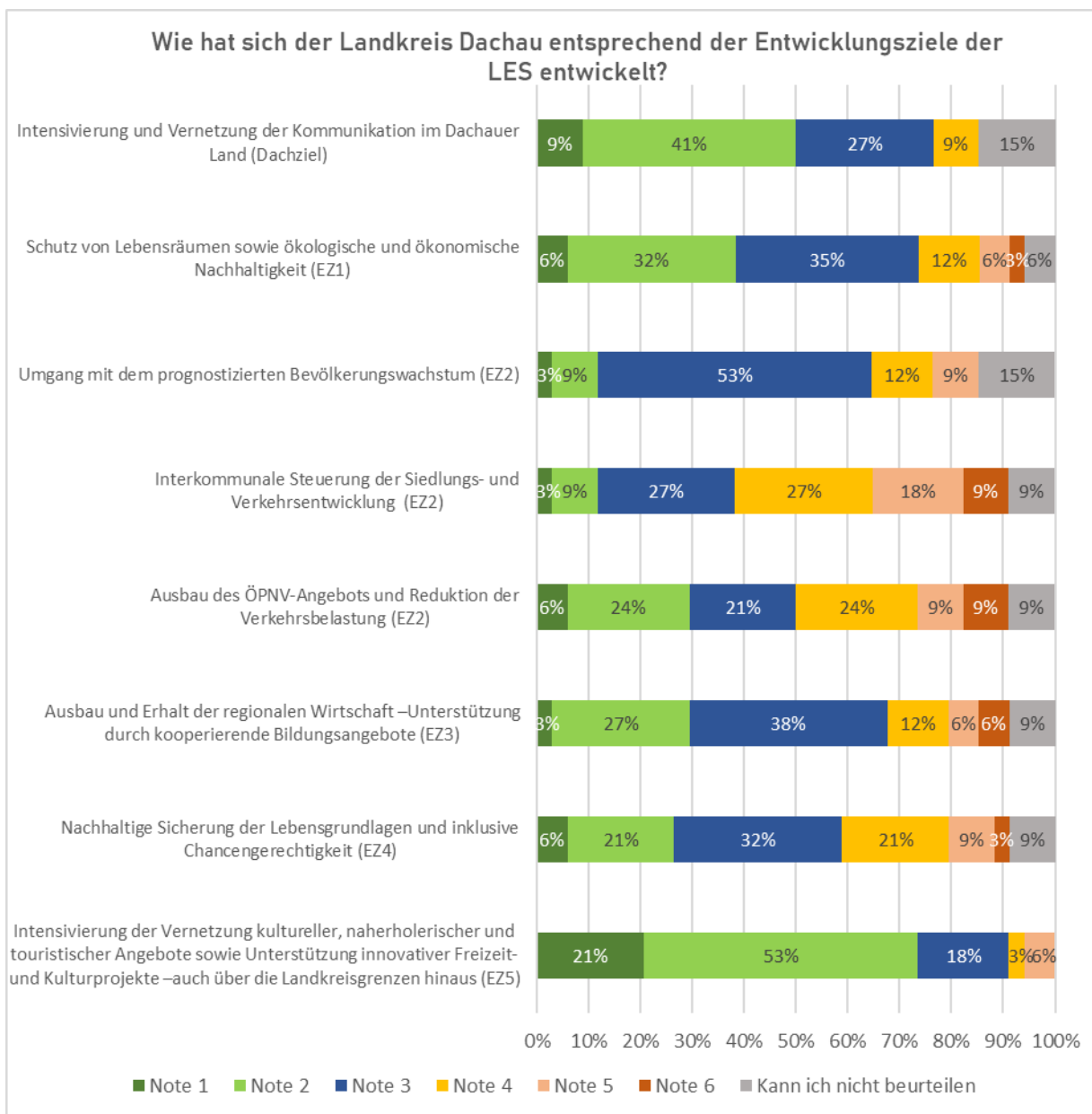


Abbildung 13: Entwicklung gemäß Entwicklungsziele

Aufgrund der Heterogenität des Entwicklungsziels 2 ist dieses Ziel für die Befragung in mehrere Teilziele aufgesplittet. Damit kann eine präzisere Aussage über dessen Entwicklungen und Zielerreichung getroffen werden.

Wie die Abbildung 13 zeigt, wird das Dachziel zur Intensivierung und Vernetzung der Kommunikation im Dachauer Land nachfolgend ebenfalls als erfolgreiches Ziel eingestuft. Rund 50% der Befragten schätzen die Entwicklung gemäß dieses Ziel als „sehr gut“ bis „gut“ ein. Es zeigt sich demnach, dass die Aktivitäten zum Austausch und die Netzwerktätigkeit in der Region in den vergangenen vier Jahren intensivere Formen angenommen haben und vermehrt sichtbare Erfolge zur Zufriedenheit der Mitglieder und Partner vorweisen können.

Auch das Entwicklungsziel 1 „Schutz von Lebensräumen sowie ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit“ kann eine insgesamt positive Entwicklung voweisen. Rund 40% der Befragten stimmen einer „guten bis sehr guten Entwicklung“ zu. Hingegen ist auffällig, dass das Entwicklungsziel 2 (mit Ausnahme des Teilziels „Ausbau des ÖPNV-Angebots“) vergleichsweise geringe Entwicklungsfortschritte und Erfolge vorzuweisen hat. Besonders das Teilziel „Umgang mit dem prognostizierten Bevölkerungswachstum“ zeigt auch weiterhin einen sichtbaren Nachhol- und Handlungsbedarf auf – ebenso wie das Teilziel „Interkommunale Steuerung der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung“. Die enormen Effekte, die die Stadt München auf den weiteren Ballungsraum ausstrahlen, führen zu dem Schluss, dass die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen im Dachauer Land mit der Stadt München künftig weiter intensiviert werden muss.

Die nachfolgende Grafik (vgl. Abbildung 14) erfasst die Ergebnisse zur Frage, welche der Entwicklungsziele als besonders wichtig für die Entwicklung des Landkreises Dachau erachtet werden. Dabei ist besonders auffällig, dass das Entwicklungsziel 1 (Schutz von Lebensräumen sowie ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit) sowie das Entwicklungsziel 2 (Umgang mit dem prognostizierten Bevölkerungswachstum, interkommunale Steuerung der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung sowie Ausbau von ÖPNV und Reduktion der Verkehrsbelastung) von rund zwei Drittel der Befragten als wichtig erachtet werden. Dies gibt einen Hinweis auf die aktuellen Probleme und Bereiche, die in der Region derzeit als besonders dringlich und handlungsbedürftig wahrgenommen werden. Hier gilt es besonders im Rahmen der Fortführung des LES künftig anzuknüpfen.

Auffällig ist aber auch, dass das Entwicklungsziel 5, das zuvor als das Entwicklungsziel mit den höchsten und sichtbarsten Entwicklungsfortschritten, nun geringfügiger in seiner Wichtigkeit eingestuft wird. Es lässt sich an dieser Stelle vermuten, dass eine gewisse Sättigung eingestellt hat, dabei bereits vermehrt Angebote in diesem Entwicklungsziel im Laufe der aktuellen Förderperiode geschaffen wurden.

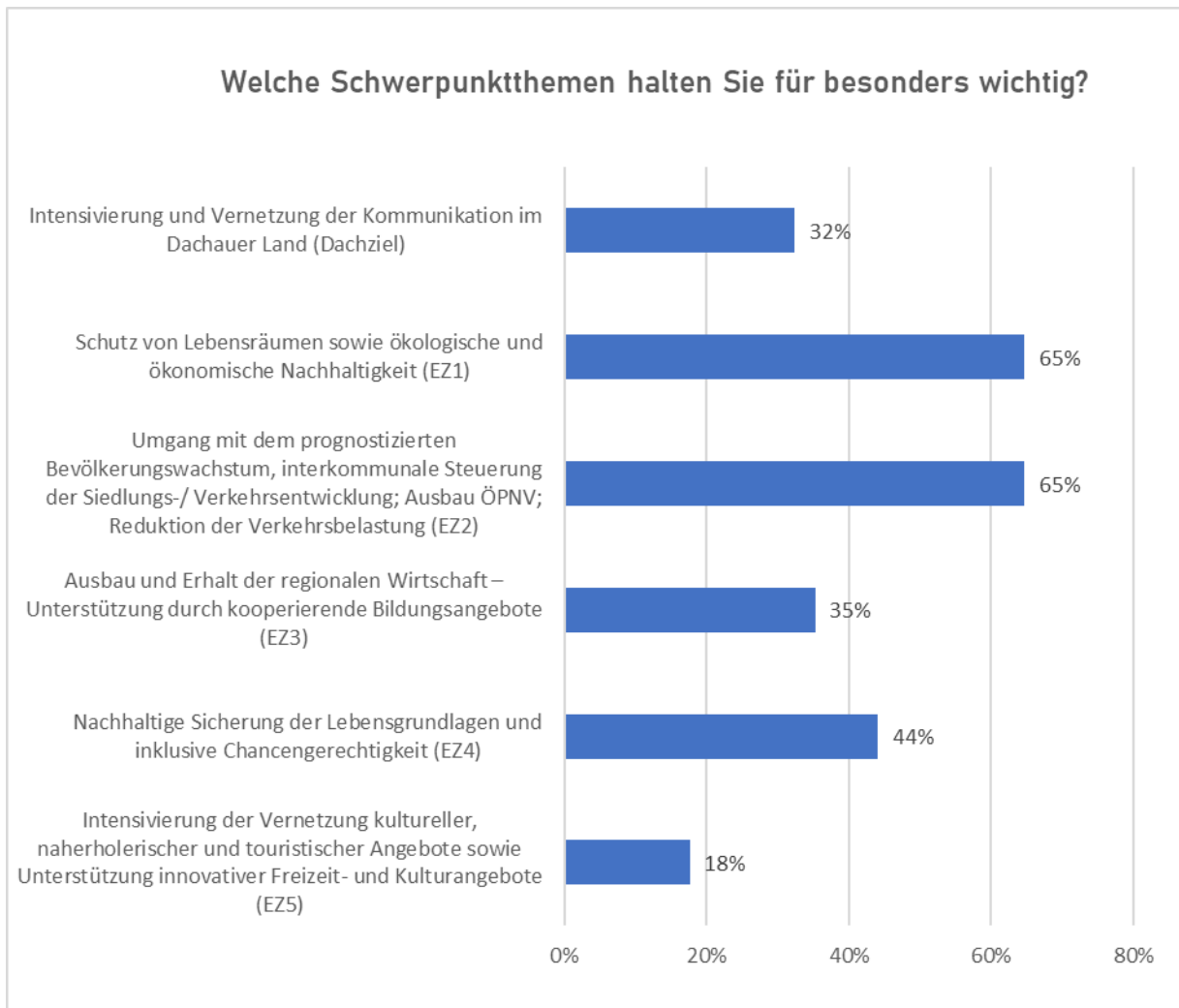


Abbildung 14: Wichtigkeit der Entwicklungsziele

Anknüpfend an die Frage nach den bestehenden Entwicklungszielen der LES wurde nun gefragt, welche sonstigen Schwerpunktthemen zukünftige Entwicklungsziele für die LAG Dachau AGIL e. V. von Bedeutung sein sollten. Folgende **Themenbereiche** wurden demnach benannt:

- Ausbau der digitalen Infrastruktur
- Bildungsarbeit (u.a. Ausbau der Bildungsregion; lebenslanges Lernen)
- Anpassung an Auswirkungen des demografischen Wandels (u.a. Mobilitätskonzepte für Senioren; Vereinbarkeit von Familie und Beruf)
- Integration und Inklusion
- Klimaschutz und Energie (u.a. interkommunale Energiekonzepte)
- Natur(schutz) und Umwelt
- Nachhaltigkeit in der Landnutzung (u.a. Nutzungskonflikte reduzieren)

- Aktivierung bürgerlichen Engagements, v.a. Jugendlicher
- Denkmalschutz
- Stärkere Berücksichtigung der Vernetzungsarbeit in den Kommunen durch Dachau AGIL e. V.
- Wohnen und Gewerbe (→ interkommunale Projekte anstoßen)
- Regionalität fördern (v.a. lokale Lebensmittel)
- Naherholung (Angebote ausbauen, v.a. Radverkehr)

Darüber hinaus sollten die Befragten konkrete Vorschläge zu weiteren möglichen Projekten im LAG-Gebiet machen. Folgende **Projektideen** zu den oben genannten Schwerpunkten wurden hier benannt:

- Aufbau eines Arbeitskreises zum qualifizierten Umgang mit neuen Medien
- Unterstützung schwacher und bedürftiger Bevölkerungsgruppen (u.a. Kinder, Senioren)
- Klimaschutz und Klimawandelanpassung (Maßnahmen ableiten; Monitoring einführen, Initiative zur CO₂-Reduktion/-Kompensation anstoßen)
- Nachhaltige Landnutzung, besonders in den urbanen Räumen
- Bewirtschaftung kommunaler Flächen (u.a. Grünflächen, Energienutzungskonzepte)
- Bewusstseinsbildung für regionale/lokale Lebensmittel und Produkte
- Ausbau der Kooperationen kommunaler Träger (hier v.a. Unterstützung durch Dachau AGIL e. V.)
- Digitale Bildungsprojekte (v.a. für Kommunen, aber auch bzgl. Internetsicherheit; Umgang mit neuen Medien sowie Bildungsprojekt für Senioren zur Erwerbung digitaler Kompetenz)
- Erhalt und Schutz von Natur und Umwelt
- Interkommunale Projekte im Bereich Gewerbe, Wohnen und Verkehr
- Entwicklungskonzept Nahverkehr (u.a. Parkraum an Bahnstationen schaffen; Verbesserung der Umsteigeverbindungen; Verbesserung der Radverkehrssituation – v.a. Randstreifen)
- Innovative Verkehrskonzepte (u.a. Initiative zur e-Mobilität; Ruftaxisystem; Pilotstrecken für autonomes Fahren im ÖPNV)
- Teilnahme an der geplanten IBA

3.2.2 Stärken und Schwächen des LAG-Gebiets

Die Befragten waren im Weiteren aufgefordert, unterschiedliche Kriterien entweder als Stärken oder als Schwächen des LAG-Gebiets einzuordnen (vgl. Abbildung 15).

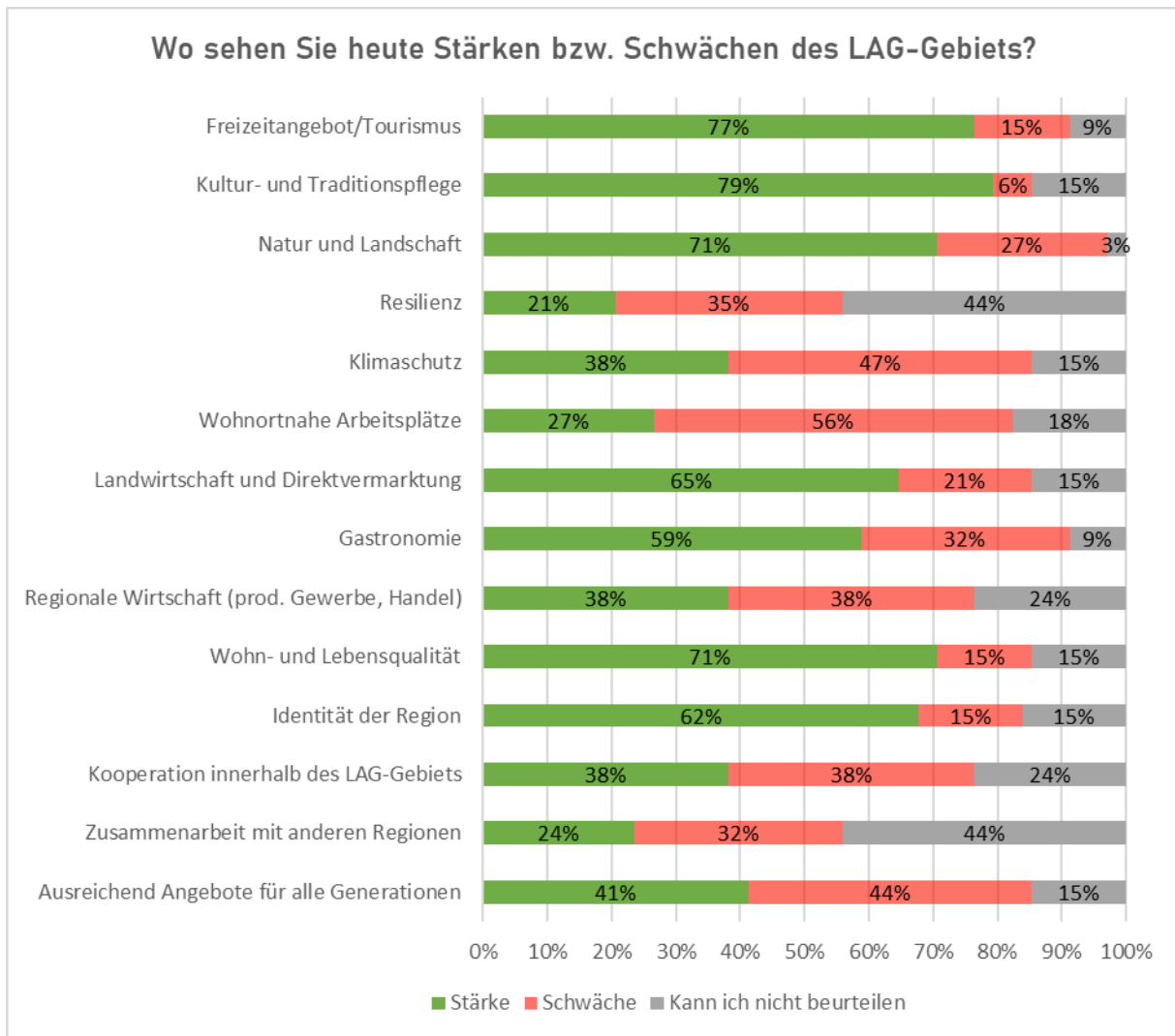


Abbildung 15: Stärken und Schwächen des LAG-Gebiets

Die Grafik zeigt, dass die Themen „Freizeitangebote/Tourismus“, „Kultur- und Traditionspflege“, „Natur und Landschaft“ sowie „Wohn- und Lebensqualität“ als deutliche **Stärken** des Landkreises gesehen werden. Zwischen 70% und 80% aller Befragten nahmen diese Einschätzung vor. Auch die Themen „Identität der Region“ sowie „Landwirtschaft und Direktvermarktung“ werden weiterhin als Stärke eingestuft. Die Zustimmung in diesen Bereichen liegt zwischen 60% und 70%. Somit zeigt sich im Vergleich zu den Einschätzungen aus dem Jahr 2017, dass sich viele der genannten Stärken in den vergangenen vier Jahren als feste Konstante halten konnten.

Eine weiterhin positive Entwicklung seit 2017 zeigt sich vor allem in den Bereichen „Wohnortnahe Arbeitsplätze“, „Zusammenarbeit mit anderen Regionen“ sowie „Ausreichend Angebote für alle Generationen“.

Die Bereiche Klimaschutz und Resilienz wurden in der Befragung 2021 als neue Handlungsfelder aufgenommen und sind demnach separat (ohne Vergleich zu 2017) zu bewerten.

Die Befragten hatten, neben den im Fragebogen vorgeschlagenen Kriterien, weiterhin die Möglichkeit, **weitere Stärken** zu benennen. Folgende Themenbereiche wurden hier aufgeführt:

- Netzwerk der Dachau AGIL e. V. als schlagkräftiger Verbund aus Kommunen und Wirtschaftsvertretern sowie engagierten Akteuren – Zusammenarbeit mit weiterem Ausbaupotenzial
- Guter Zusammenhalt innerhalb der LAG
- Gute Kommunikation und Zusammenarbeit auf Bürgermeisterebene
- Ehrenamtliche Strukturen
- Nähe zu München, aber dennoch ländlicher Charakter im Landkreis mit guten Naherholungsangeboten
- Hohe Wirtschaftsleistung bei niedriger Arbeitslosigkeit

Im Bereich der **Schwächen** lassen sich drei Themen eindeutig identifizieren: „Wohnortnahe Arbeitsplätze“ (56%), „Klimaschutz“ (47%) sowie „Ausreichend Angebote für alle Generationen“ (44%). Hier zeigt sich, dass besonders die sozialen Themen im Bereich Arbeit und Lebensqualität sowie die zunehmend spürbaren Auswirkungen des Klimawandels im Dachauer Land wichtige Handlungsfelder für die weitere Arbeit der LAG darstellen.

Weiterhin auffällig sind auch die Themenbereiche „Regionale Wirtschaft“ (38%) und „Zusammenarbeit mit anderen Regionen“ (32%) in denen die Befragten derzeitigen Handlungsbedarf sehen. Die vorherige Frage nach den Schwerpunktthemen und Projektideen hatte hier bereits den Wunsch nach einer verstärkten Zusammenarbeit unter den Akteuren des Dachauer Landes deutlich gemacht. Der Blick „über den Tellerrand“ der eigenen Gemeinde- und Landkreisgrenzen ist somit als ausbaufähiges Themenfeld an dieser Stelle abzuleiten.

Eine weitere Schwäche wird im Bereich der „Resilienz“ (35%) gesehen. Diese Themenfeld beschreibt die Krisenfestigkeit und Widerstandsfähigkeit einer Region gegenüber Schockereignissen und äußeren Einflüssen. Der flexible und bewusste Umgang mit Problemen und Krisen auf Grundlage der im Landkreis vorhandenen Strukturen und Prozesse bilden eine wichtige Voraussetzung dafür, als zukunftsfähige Region zu agieren. Die Auseinandersetzung mit diesem Schwerpunktthema ist im Bereich der Regionalentwicklung vergleichsweise neu und soll ein zentrales Leitthema in der künftigen Förderperiode (2023-2027) von LEADER einnehmen.

Bei der Fragen nach den **weiteren Schwächen** wurden folgende Aussagen getroffen:

- Bürokratische Hürden (Antragsverfahren und Verwendungsnachweise) im Zusammenhang mit den LAG-Projekten
- Defizit der interkommunalen Projektarbeit (aktuelle mehr Einzelprojekte)

- Defizite bei den Themenwegen (teilweise vernachlässigte Wegepflege)
- Hohe Grundstückspreise und Mieten; geringe Flächenverfügbarkeit
- Stadt Dachau als fehlendes Mitglied der LAG
- Schlechte Verkehrslenkung
- Mobilität
- Hohe Auspendlerquote bedingt durch Arbeitsplatzmangel

Im Kontext der o.g. Resilienzthematik sind besonders effiziente Steuerungsprozesse von wichtiger Bedeutung, um in Zeiten unvorhersehbarer Krisen und Schocksituationen flexibel auf die neu entstandenen Problematiken reagieren zu können. Die Benennung der bürokratischen Hürden sowie die Defizite in der interkommunalen Zusammenarbeit als Schwächen im Landkreis Dachau zeigt in diesem Zusammenhang auf, dass die Abstimmungs- und Entscheidungswege nochmals genauer geprüft und zugunsten eines flexibleren Umgangs mit Krisensituationen in der Region neu gedacht werden müssen.

3.2.3 Herausforderungen bei der Zielerreichung

Bei der Realisierung von Projektideen sowie bei der Durchführung von Projekten einschließlich der Erreichung der dort gesetzten Ziele, treffen die Verantwortlichen im Alltag auf unterschiedliche Hürden und Probleme – so auch im LAG-Gebiet von Dachau AGIL e. V. Folgenden **Schwierigkeiten** sind die befragten Mitglieder und Partner der LAG häufig begegnet:

- Bürokratische Hürden bei der Antragstellung
 - Erstellung der Projektbeschreibung
 - Lesbarkeit der Merkblätter (LEADER)
- Bürokratische Hürden bei der Projektdurchführung
 - Erstellung von Verwendungsnachweisen
 - Auszahlungsverfahren
- Einschränkungen durch Covid-19
- Geringer Bekanntheitsgrad von Dachau AGIL e. V.
 - starke Dominanz durch Bürgermeister / starke Interessenspolitik
 - hohe Beteiligung von Verwaltungspartnern erzeugt Trägheit statt Agilität
 - Stadt Dachau als fehlendes Mitglied
- Geringe Finanzausstattung/geringe finanzielle Unterstützung
- Zu wenig ehrenamtliche Akteure bei der Projektumsetzung
- Mangeln an Grundstücken/Nutzungsflächen

Besonders die bürokratischen Hürden im Zusammenhang mit der Beantragung und Durchführung von Projekten sowie der Mangel an interkommunalen Projekten (vs. gemeindebezogene Projekte) fallen in der Aufzählung der Hürden und Probleme auf. In Bezug auf die Bekanntheit von Dachau AGIL e. V. wurde zudem angemerkt, dass die Tätigkeit und das Engagement der LAG-Stelle in den kommunalen Gremien, insbesondere unter den Gemeinderäten, teilweise nicht hinreichend bekannt ist. Um hier entgegenzuwirken, hat Dachau AGIL e. V. im Zuge der Kommunalwahlen 2020 alle Mitgliedsgemeinden des LAG-Gebiets kontaktiert, um das Angebot zu machen, sich (einschließlich der Geschäftsstelle und Vorstand) in den einzelnen Gemeinderäten vorzustellen und über die Aufgaben und Ziele des Vereins zu informieren. Dieses Vorgehen wurde seitens der Gemeinden sehr begrüßt.

3.2.4 Wichtige Akteure zur Zielerreichung

Auf die Frage, welche Personen oder Organisationen in besonderer Weise zur Erreichung der Ziele beigetragen haben, wurde vor allem die Unterstützung des LAG-Teams von Dachau AGIL e. V. einschließlich der Geschäftsführung und Vorstandschaft betont. Aber auch die Kommunalpolitiker wie auch Ehrenamtliche und engagierte Vertreter aus Wirtschaft und Gewerbe stellen wichtige Akteursgruppen zur Initiierung und Umsetzung lokaler bzw. regionaler Projekte dar. Als wichtige Treiber der öffentlichen Hand wurden neben den Bürgermeister*innen noch das Landratsamt, insbesondere Landrat Löwl, sowie Vertreter des Kreistags benannt.

Wie auch in 2017 zeigt sich, dass das Zusammenspiel von Politik und Privatakteuren entscheidend für den Erfolg der Projekte ist. In diesem Zusammenhang wurde besonders betont, dass der Rückhalt und die Überzeugung seitens des Landrats und den einzelnen Bürgermeister*innen eine grundlegende Voraussetzung für den Erfolg von Projekten sind. Die Zusammenarbeit aus öffentlicher und privater Hand gilt es in Zukunft weiter zu intensivieren, um auch künftig die Vertretung einer möglichst breiten Interessensvielfalt in der Region sicherzustellen.

Bei der Frage, welche Personenkreise künftig in der Region verstärkt (bzw. noch stärker) angesprochen und somit an den Entwicklungsprozessen beteiligt werden sollen, haben die Befragten folgende Akteure und Interessensgruppen benannt:

- Ehrenamtliche und private Bürger
- Jugend und junge Erwachsene (u.a. Initiative „Fridays for Future“)
- Vereine (z.B. LPV, Gartenbau, Traditionsvereine)
- Kulturbereich
- Kirchen
- Arbeitgeberverbände

- Mandatsträger der Stadt Dachau und Kreistag
- Wirtschaft:
 - Direktvermarkter
 - Gastronomie
 - Handwerk, Industrie und Technologie
 - Mittelstandsunternehmen

Diese Nennungen zeigen, dass den Befragten ein wichtiges Anliegen ist, dass Vertreter aus Politik und Wirtschaft künftig häufiger an einen Tisch geholt werden, um die Ziele und Bedürfnisse zur Entwicklung der Region gemeinsam zu diskutieren und zu entscheiden.

3.2.5 Beurteilung der Arbeit von Dachau AGIL e. V.

Mit der abschließenden Frage in der Befragung soll die Arbeit der LAG Dachau AGIL e. V. eingeschätzt werden. Die Beurteilung erfolgt auch hier nach dem Schulnotensystem (1-6). Aus der nachfolgenden Grafik (vgl. Abbildung 16) geht deutlich hervor, dass die Arbeit und die unterstützenden Tätigkeiten seitens Dachau AGIL e. V. von der Mehrheit der Befragten für „gut bis sehr gut“ bewertet wird. Demnach besteht eine eindeutige Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalentwicklungsvereins unter den Mitgliedern und Partnern.

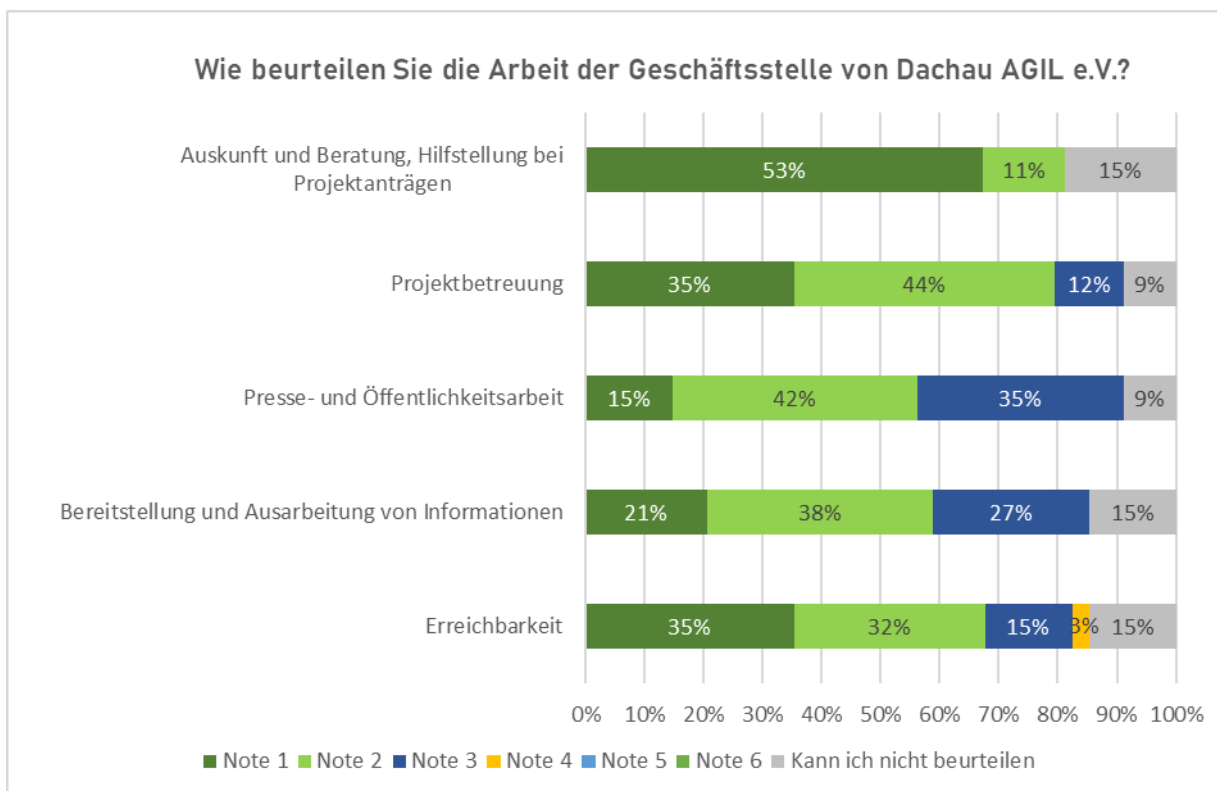


Abbildung 16: Bewertung der Arbeit von Dachau AGIL e.V. (nach Schulnoten)

Daran anknüpfend wurden die Befragten aber dennoch gebeten zu benennen, in welchen Bereichen sie sich noch mehr Unterstützung wünschen (vgl. Abbildung 17). Dazu standen den Befragten fünf Bereiche zur Auswahl. Ergänzend dazu hatten sie noch die Möglichkeit, die Beurteilung zu begründen und/oder weitere Bereiche freitextlich zu formulieren.

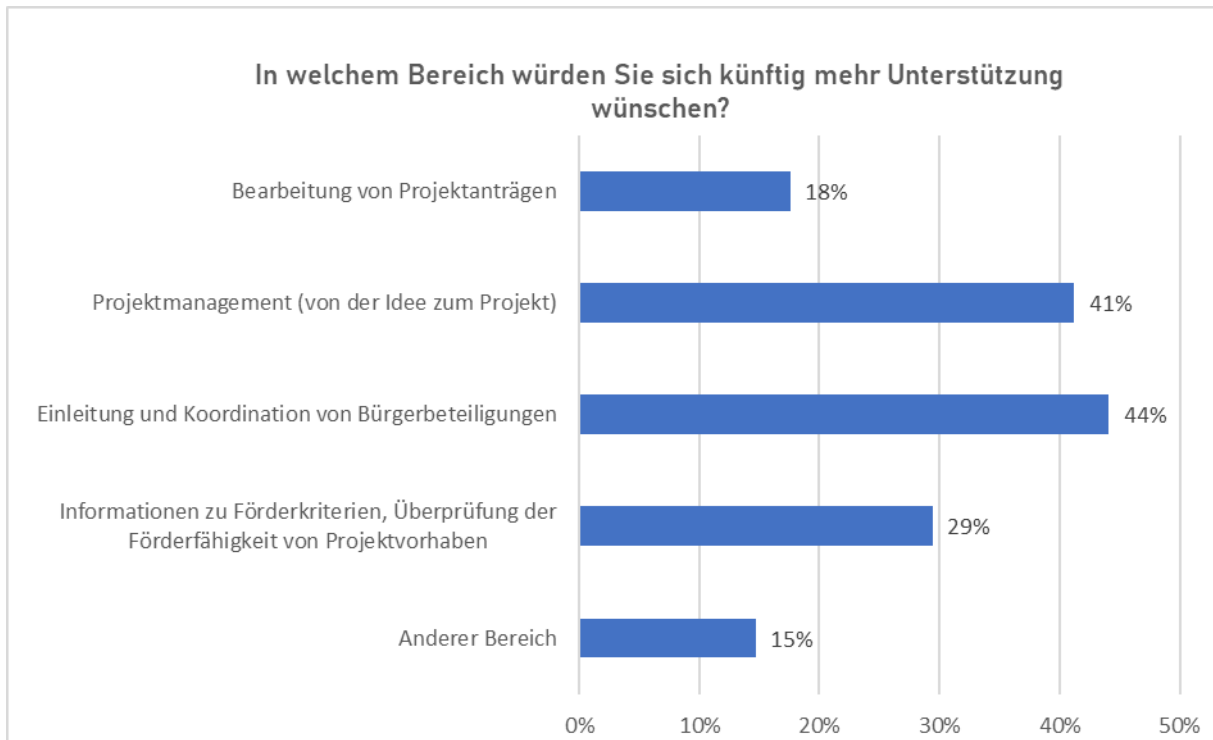


Abbildung 17: Künftiger Unterstützungsbedarf

Eine große Mehrheit der Befragten gab an, dass sie sich noch mehr Unterstützung bei der Initiierung und Koordination von Bürgerbeteiligungen wünschen. Als Gründe wurde genannt, dass die derzeitigen Projekte sehr Einrichtungs- und Institutionslastig sind und deshalb eine stärkere Bürgerbeteiligung (aber auch die Beteiligung weiterer Personengruppen) für das LAG-Gebiet sinnvoll wären.

Besonders bei der Ausarbeitung von Projektideen sollten künftig noch mehr die Ideen und Wünsche der Bürger berücksichtigt und eine aktive Einbindung möglich gemacht werden. Hier würde es helfen, gezielt Workshops und/oder Infoveranstaltungen anzustoßen, die den Bürgern aufzeigen, welche Projektmöglichkeiten im Rahmen einer LEADER-Förderung bestehen. Auch der Aufbau eines Netzwerkes in der Region kann aus Sicht der Befragten dabei helfen, sich gezielt zu den Gestaltungsformaten auszutauschen und somit Positives unter der Bürgerschaft anzustoßen. Zudem wäre es wünschenswert, den Bürgern in einer transparenten Kommunikation laufend über die anvisierten Projektvorhaben zu informieren, um auch hier eine höhere Sensibilisierung und Akzeptanz seitens der Bürger zu erreichen. Negativ wurde an dieser Stelle angemerkt, dass lediglich die finalen Beschlüsse zu den Projekten kommuniziert werden, sodass eine kon-

tinuierliche Beteiligung seitens der Bürger nur erschwert möglich ist. Es wird gewünscht, die Bürger bereits in der Vorbereitung der Projekte (noch vor Beschlussfassung) zu informieren, um Ideen aktiv einzubringen.

Weiterer Unterstützungsbedarf wird auch im Projektmanagement, von der Ideenerstellung bis zur Bewilligung und Startphase im Projekt, gesehen. Neben der Komplexität des Antragsverfahrens wurde in puncto Projektmanagement angemerkt, dass aufgrund knapper personeller Ressourcen die Betreuung der Projekte für die Projektträger eine teils schwierige und arbeitsintensive Aufgabe darstellt. Da die notwendige „Kümmererzeit“ neben der beruflichen Hauptaufgabe nur in eingeschränktem Rahmen für das Projekt bereitgestellt werden kann, ist es erforderlich, den Projektträgern bei der Umsetzung intensiver zu begleiten und dadurch zu entlasten. Offen bleibt in diesen Anmerkungen jedoch, welchen konkreten Unterstützungsbedarf die Befragten dabei sehen.

Auch eine bessere Aufklärung über die Förderkriterien werden für die Zukunft gewünscht. Die Förderrichtlinien und die Möglichkeiten werden als „sehr komplex“ eingestuft. Um formale Fehler zu vermeiden – die im schlimmsten Fall zu Ausschluss einer Förderung führen können – wird mehr Informations- und Unterstützungsbedarf gesehen, um die Förderrichtlinien seitens der Projektträger besser im Blick zu haben. Diesbezüglich kam die Anregung, dass in einer Nachbar-LAG beispielsweise ein Informationsprospekt zur Verfügung gestellt wird, der über das LEADER-Programm ausführlich informiert und so auch durch Dachau AGIL e. V. künftig bereitgestellt werden kann. Um die Informationen und das Verständnis zur Projektumsetzung im Rahmen eines LEADER-Projektes zu verbessern, hat Dachau AGIL e. V. im Jahr 2020 eine vereinfachte Darstellung zum Projektablaufprozess (vgl. Abbildung 18) erstellt, die den interessierten und bestehenden Projektträgern die Anforderungen und erforderlichen Schritte zur Projektumsetzung bildlich zusammenfasst. Diese kann auf der Vereinswebseite von allen Interessierten abgerufen werden.

Projektablauf eines LEADER-Projektes bei Dachau AGIL e. V.



Abbildung 18: Projektablaufplan

4 Auswertung der Projektträgerinterviews

4.1 Methodik

Im Zeitraum von Juli bis August 2021 wurden 16 leitfadengestützte Interviews mit den jeweiligen Projektträgern der aktuellen Förderperiode geführt. Die Interviews wurden zum größten Teil per Videotelefonie mittels Microsoft Teams durchgeführt. Zwei Befragungen wurden aufgrund technischer Schwierigkeiten als Telefongespräch gehalten. Ein weiteres Gespräch fand als Präsenzbesprechung in der Geschäftsstelle von Dachau AGIL e. V. statt. Nach vorheriger Rückfrage bei den Befragten und deren Einverständnis wurden die Interviews digital aufgezeichnet. So konnte sichergestellt werden, dass bei der Erstellung des Evaluierungsberichts die Antworten im Detail nachvollzogen werden können. Auf Grundlage des Interviewleitfadens aus 2017 wurde der neue Fragebogen mit insgesamt 20 Fragen angepasst. Dieser diente bei den Interviews als Gesprächsgerüst. Den Projektansprechpartner wurde der Interviewleitfaden bereits vorab elektronisch zugesandt, um sich auf die Inhalte entsprechend vorbereiten zu können.

4.2 Ergebnisse

4.2.1 Projektinitiierung

Wie Abbildung 19 veranschaulicht, stammen die Projektideen von unterschiedlichen Personenkreisen, wobei die relative Mehrheit aus Projektideen von Gemeinden des Landkreises Dachau stammt (8 Projekte/42%). Rund ein Drittel der Projektideen kommen von Vereinen/privaten Initiativen/Verbänden (6 Projekte/32%) Drei Projekte wurden mit der LAG Dachau AGIL als Projektträger umgesetzt (16%). Die restlichen zwei Projekte (10%) wurden unter der Projektträgerschaft des Landkreises Dachau durchgeführt.

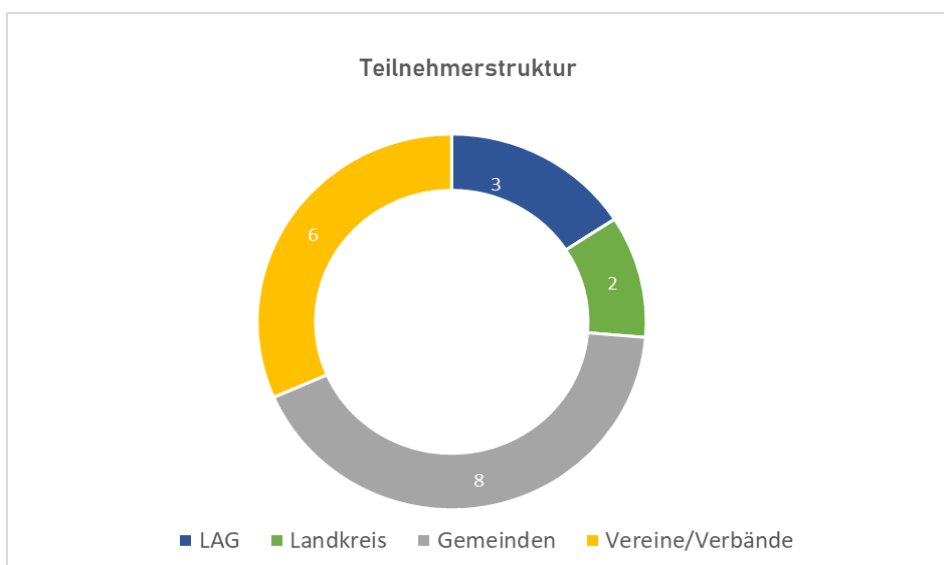


Abbildung 19: Zuordnung der Projekte zu Interessensgruppen

Rund Dreiviertel der befragten Projektträger gab an, dass im Voraus auch ein Bedarf für das Projekt identifiziert werden konnte. Hier ist eine leichte Steigerung zur Zwischenevaluierung aus 2017 (67%) zu verzeichnen. Übergeordnet wird dabei stets das Ziel verfolgt, die Attraktivität des Landkreises insgesamt zu stärken. Darunter zeigen sich aber auch viele individuelle Bedarfe.

Ebenso wurden bei nahezu allen Projekten (rund 82 %) darauf geachtet, mehrere Zielgruppen anzusprechen, um somit einen größtmöglichen Personenkreis mit den umgesetzten Maßnahmen zu erreichen. Hier kann zur Zwischenevaluierung ebenfalls eine Steigerung festgestellt werden (2017: 71%). Vor allem durch die Corona-Pandemie wurde im weiteren Verlauf der Förderperiode spürbar, wie wichtig die Angebote für die unterschiedlichen Zielgruppen im Landkreis Dachau sind. Im Ergebnis zeigt sich, dass die umgesetzten LEADER-Projekte zunehmend an Beliebtheit und Bedeutung gewonnen haben.

4.2.2 Erfolg und Nachhaltigkeit der Projekte

Nach Angaben der Interviewten können alle Projekte als erfolgreich bewertet werden, sofern zum Zeitpunkt der Befragung bereits eine Aussage darüber getroffen werden konnte. Auch die gesteckten Projektziele wurden in der Regel erreicht. So zeigt sich mit Abbildung 20, dass mit einer Zustimmung von 87,5% die Projektziele voll umgesetzt wurden und lediglich in 12,5% der Fälle, die Ziele nur teilweise erreicht werden konnten.

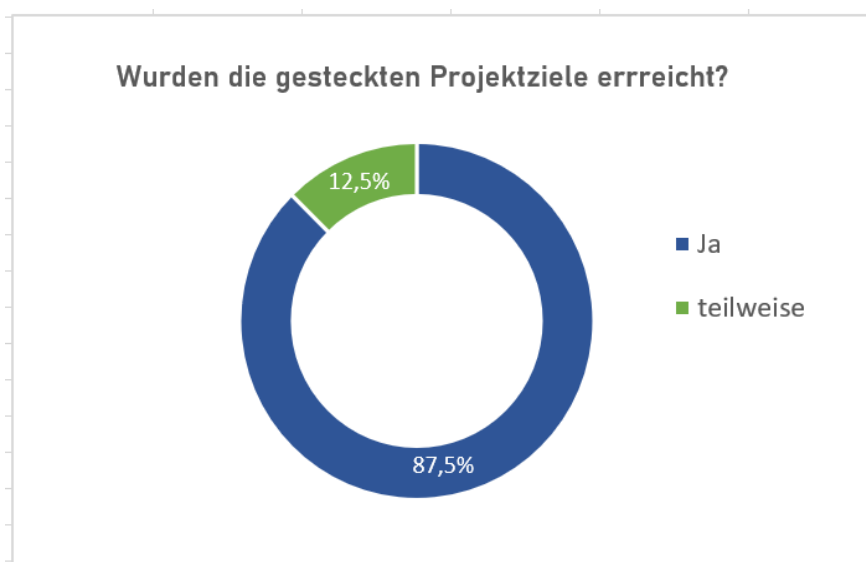


Abbildung 20: Erreichung der Projektziele

Als Haupterfolgskriterium wird die Akzeptanz der Projekte seitens der Bevölkerung gesehen. Wie bereits in den vorherigen Befragungsergebnissen aus der Bürgerbefragung ersichtlich wurde, hat sich durch die Corona-Pandemie verstärkt gezeigt, wie wichtig die Angebote im Bereich Naherholung und Tourismus vor

der Haustür sind. Die große Nachfrage nach den bereits umgesetzten LEADER-Projekten „BesteGendPfad“ und „Räuber Kneißl Weg“ bestätigt diese Entwicklung. Zum Räuber Kneißl Radweg sind weit über die Landkreisgrenzen hinaus Presseartikel in der Rheinischen Post (NRW) und der Berliner Morgenpost erschienen. Die große Nachfrage an Angeboten vor Ort wurde auch durch das ehemals LEADER-geförderte Projekt „Naherholung und Tourismus im Dachauer Land“ deutlich. Das Projekt, welches sich bereits in der Nachhaltigkeitssicherung befindet, verzeichnete 2020 trotz zeitweiser pandemiebedingter Schließung des Tourismusbüros Altes Zollhäusl in der Dachauer Altstadt, einen Besucherrekord.

Ein weiteres Kriterium für den Erfolg eines Projektes ergibt sich aus der Entwicklung von Folgeprojekten oder anknüpfende Maßnahmen. Als Beispiel sei hier der aktuell geplante Räuber Kneißl Spielplatz in der Gemeinde Sulzemoos zu erwähnen. Allgemein kann von erfolgreichen Projekten gesprochen werden, wenn diese zur übergeordneten Zielerreichung der LES beitragen.

Neben dem kurzfristigen Erfolg ist auch die Nachhaltigkeit eines Projekts von Relevanz. So haben nahezu alle Projektträger (81%) bestätigt, bereits einen nachhaltigen Effekt erzielt zu haben (Abbildung 21). Lediglich drei der befragten Projektträger (entspricht 19%) können zur Nachhaltigkeit aktuell noch keine Einschätzung machen, da die Umsetzung des Projektes zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht abgeschlossen ist.

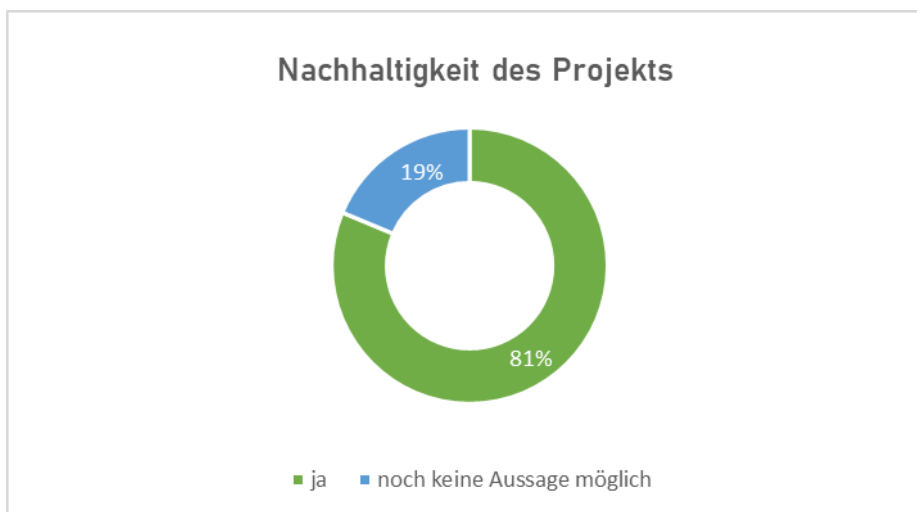


Abbildung 21: Nachhaltigkeit der Projekte

4.2.3 Herausforderungen während der Projektlaufzeiten

Bei LEADER-Projekten kann es immer wieder zu diversen Problemen kommen, die eine Umsetzung erschweren oder hemmen. Das größte Hemmnis bleibt auch im weiteren Verlauf der Förderperiode die vielfach kritisierte Bürokratie, denen die Projektträger im Laufe der LEADER-Förderung ihres Projektes begegnen. Dies beinhaltet unter anderem die aufwendige Zusammenstellung der Antragsunterlagen inklusive

der Erstellung der Kostenkalkulation (vor allem Kalkulation nach DIN276 bei baulichen Maßnahmen) und die sehr detailreichen Vorgaben bei der Vergabe von Aufträgen (Beispiel: Öffentliche Ausschreibung ab bestimmten Auftragswert).

Auch die teilweise lange Bearbeitungszeit bis zum Erhalt des Zuwendungs- bzw. Auszahlungsbescheides sowie die damit verbundene Nachforderung von Dokumenten werden von einigen Projektträgern als weiteres Hemmnis genannt. Besonders zu erwähnen sei an dieser Stelle wiederum die pandemiebedingten Umstände, die weitere Hürden und Anforderungen bei der Projektabwicklung verursacht haben. So kam es bei mehreren Projekten im Zuge der Lockdowns von 2020 und 2021 zu erheblichen Verzögerungen bei der Umsetzung, da sich auch der Start der beauftragten Maßnahmen verschoben hat oder ehrenamtliche Helfer bei der Maßnahmenumsetzung ausfielen. Weitere Gründe für zeitliche Verschiebungen wurden durch die Planung von zusätzlichen Maßnahmen seitens des Projektträgers hervorgerufen.

Als besonders zeitintensiv werden die Erstellung der Projektskizze sowie die allgemeine Zusammenstellung der Antragsunterlagen kritisiert. Eine besondere Schwierigkeit die sich in diesem Zusammenhang gezeigt hat, ist die starre Vorgabe der Kalkulation verbunden mit der Beschaffung der dazugehörigen Angebote im Vorfeld der Antragstellung. Problematisch wird zum Beispiel gesehen, dass steigende Kosten während der Projektlaufzeit nachträglich nicht berücksichtigt werden. Diese Gegebenheit erschwert den dynamischen Prozess einer Projektumsetzung zum Teil gravierend.

Um die soeben genannten Probleme in Zukunft zu vermeiden, bestehen unterschiedliche Lösungsansätze. Entscheidend ist eine intensive Kommunikation zwischen allen Akteuren, um weiterhin vertrauensvoll zusammenarbeiten zu können. Weitere konkrete Ansätze sind:

- Ein Puffer bei der Fördersumme für unvorhergesehene Maßnahmen / Umstände
- Vereinfachung des Auszahlungsantrages (Belegliste & Nachweise)
- Schnellere Bewilligung des Förderantrags, um Verzögerungen zu vermeiden

Generell würde ein Abbau des Bürokratismus und eine Vereinfachung der Abrechnung in Zukunft vieles erleichtern.

4.1.3 Kommunikation

Für eine gelungene Projektrealisierung ist die Kommunikation zwischen den Projektträgern, der zuständigen LAG sowie dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) eine wichtige Grundlage. Besonders positiv ist zu erwähnen, dass keiner der befragten Projektansprechpartner über Kommunikationsprobleme mit der Dachau AGIL e. V. berichtet. Alle interviewten Ansprechpartner zeigen sich sehr zufrieden mit den Phasen der Projektanbahnung und Projektumsetzung und sehen Begleitung und Beratung durch die LAG als Mehrwert an.

Dachau AGIL e. V. hat nach Angaben der Befragten durchweg wertvolle Unterstützung vor allem bei der Antragstellung und der Abrechnung geleistet, Hilfestellungen gegeben, Verbesserungsvorschläge gemacht und konnte Unklarheiten bezüglich der Förderrichtlinie beseitigen. Kurz um: Dachau AGIL e. V. trat stets als freundlicher und kompetenter Ansprechpartner für Beratung und Organisation auf. Besprechungen und Telefonate wurden als äußerst hilfreich bewertet. Einige Ansprechpartner merkten sogar an, dass das jeweilige Projekt ohne die Unterstützung von Dachau AGIL e. V. nicht umzusetzen gewesen wäre. Auch erwartbare, pandemiebedingte Hemmnisse, dass beispielsweise die LAG weniger greifbar sein könnte, wurde nicht bestätigt. Onlinebesprechungen, Telefonate und eine regelmäßige Kommunikation sowie Nachfragen durch die LAG per E-Mail gaben den Interviewten stets das Gefühl, einen kontinuierlichen Ansprechpartner bei Problemen und Rückfragen zu haben.

Bei der Nachfrage zur Kommunikation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gab die Mehrheit der Befragten (81%) an, keine Probleme gehabt zu haben. Hier ist sogar eine Verbesserung gegenüber der Zwischenevaluierung aus 2017 zu verzeichnen, in der noch rund ein Viertel von Problemen bzgl. der Kommunikation mit dem AELF berichteten.

Einige Interviewte merkten jedoch an, dass zeitweise längere Wartezeiten bis zu einer Rückmeldung durch die Bewilligungsstelle entstanden sind. Zwei Projektträger gaben an, dass sich die Kommunikation kompliziert gestaltete, als im Jahr 2017 Antragsunterlagen geändert wurden. Auch war in der Zwischenzeit nicht klar, ob der Nettobetrag oder der Bruttobetrag eines Projektes gefördert werden. Die nach einer Anfrage oder der Einreichung von Unterlagen entstandenen Probleme werden jedoch in der Regel auf das grundlegende System der Förderung sowie auf den Bürokratismus zurückgeführt.

4.2.4 Kosten und Abrechnung

Zum Zeitpunkt der Befragung zeigt sich, dass bei 56,5% der Projekte bereits Mittel abgerufen wurden. Bei 37,5% der Projekte wurde noch kein Zahlungsantrag eingereicht bzw. befindet sich das Projekt noch in der Umsetzung oder der Bewilligungsbescheid nach Einreichung des Förderantrages liegt noch nicht vor.

Auf die Frage, ob die entstandenen Kosten stark von den Kostenschätzungen des Antrags abgewichen seien, haben rund die Hälfte der Befragten, die diese Frage bereits beantworten konnten, mit „Ja“ geantwortet (Abbildung 22). Somit zeigt sich, dass bei 50% der Projektkosten gegenüber der eingereichten Kostenkalkulation gestiegen sind. Teilweise war die Kostensteigerung nur gering, bei einigen Projekten war die Steigerung, aufgrund zusätzlich umgesetzter Maßnahmen und/oder pandemiebedingter Erschwerungen, auch höher. Im Gegensatz zur Zwischenevaluierung aus 2017 ist hier eine Steigerung zu verzeichnen. Damals haben deutlich weniger Projektträger eine Kostensteigerung vermutet, bzw. tatsächlich zu verzeichnen gehabt.

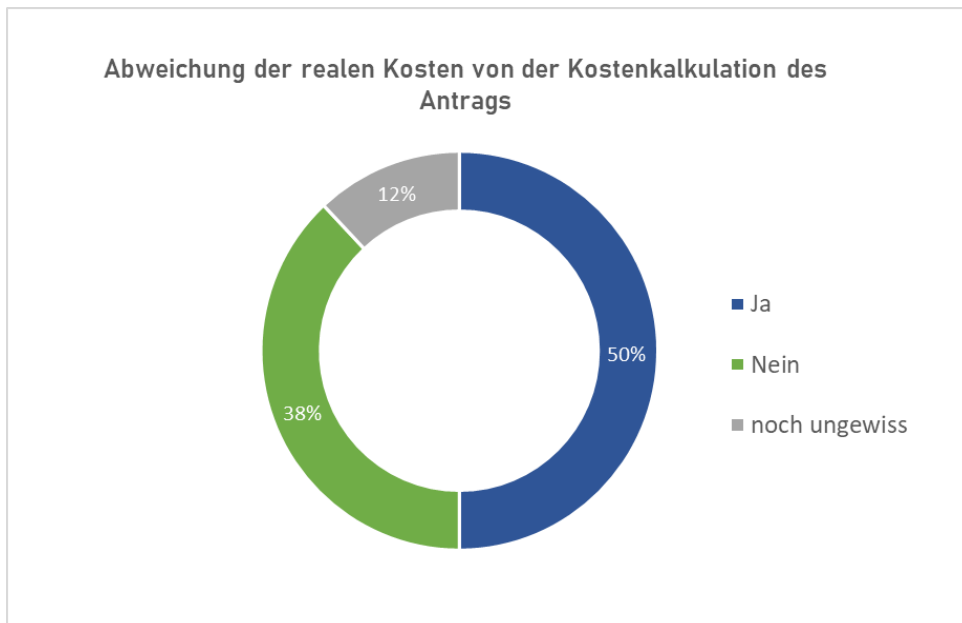


Abbildung 22: Abweichung der realen Kosten

4.2.5 Notwendigkeit der Förderung

Bei der Frage, ob die Projekte auch ohne eine Förderung zustande gekommen wären, antwortete die Mehrheit (56%) mit „Nein“ (vgl. Abbildung 23). Lediglich ein Ansprechpartner gab an, dass das Projekt auch ohne Förderung umgesetzt worden wäre. Weitere 37% gaben an, „ja, jedoch eingeschränkt“ und 9% „eventuell in eingeschränkter Form“.

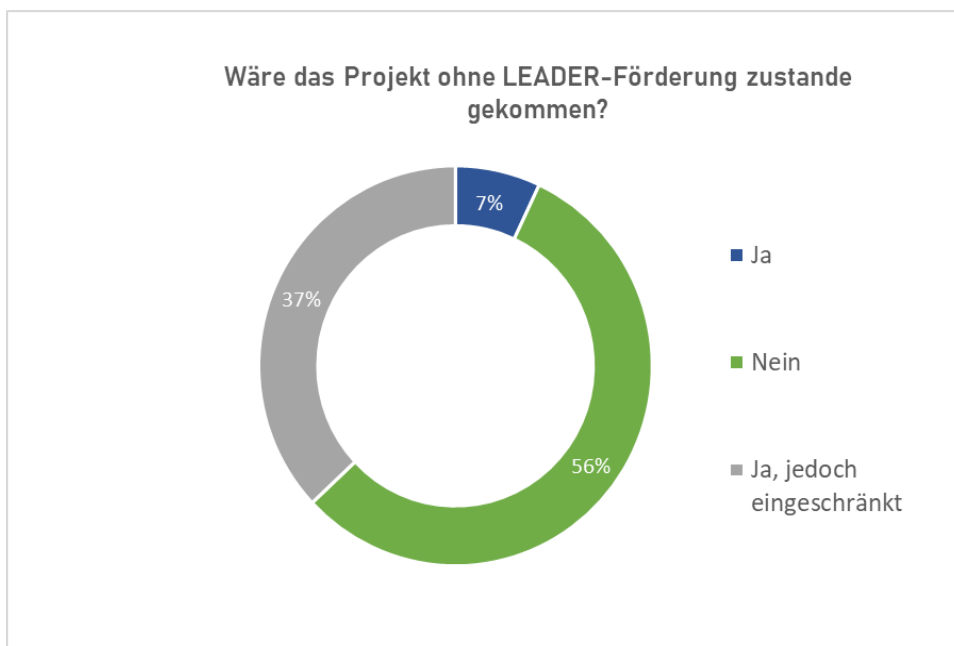


Abbildung 23: Realisierung ohne Förderung

5 Bewertung der Öffentlichkeitsarbeit von Dachau AGIL e. V.

Wie bereits in der Evaluation 2017 festgestellt, kann auch in der aktuellen Evaluation von 2021 bestätigt werden, dass der Verein Dachau AGIL e. V. in der lokalen Presse sehr präsent ist. Die Pressearbeit umfasst dabei Berichte über die allgemeinen Vereinsaktivitäten sowie über die Projekte, die mit Hilfe der LEADER-Förderung angestoßen und umgesetzt werden konnten.

Ein genauer Blick auf die öffentliche Berichtserstattung zeigt, dass durchschnittlich 400 bis 500 Presseberichte pro Jahr in den lokalen/regionalen Zeitschriften veröffentlicht werden. Seit 2017 zeigt sich sogar ein Zuwachs in der Berichtserstattung über die Tätigkeiten und Projekte, die durch Dachau AGIL e. V. initiiert wurden oder einen Bezug zu den jeweiligen Projekten aufweisen. Allein im Jahr 2020 wurden rund 510 Berichte in der lokalen Tagespresse publiziert – im Jahr 2021 waren es 476 Berichte. Der leichte Rückgang von 2020 bis 2021 lässt sich infolge der pandemiebedingten Einschränkungen durch Covid-19 begründen.

Zudem hat sich Dachau AGIL e. V. in den letzten Jahren zum Ziel gesetzt, verstärkt in den sozialen Medien präsent zu sein. Seit 2021 konnten mindestens ein bis zweimal pro Woche Beiträge auf der vereinseigenen Facebook-Seite eingestellt werden, die über aktuelle News und laufende Projektaktivitäten berichten. Eine frühere Bearbeitung der Online-Medien vor 2021 war aus Kapazitätsgründen seitens der Geschäftsstelle nicht möglich. Zudem wird auch die vereinseigene Webseite (www.dachau-agil.de) aktiv dafür genutzt, um über die laufenden Aktivitäten und Veranstaltungen, wie beispielsweise Mitgliederversammlungen oder Workshops, zu informieren. Die Ergebnisprotokolle zu den Veranstaltungen können von jedem Interessierten aktiv als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Auch im Bereich der Messearbeit tritt Dachau AGIL e.V. öffentlich in Erscheinung (u.a. Tag der Regionen, Unternehmerforum, Familienmesse in Karlsfeld) und berichtet hier vor Ort im Austausch mit den Besuchern über die Ziele und Projekte im Dachauer Land. Jedoch musste auch die Messearbeit, pandemiebedingt, in den Jahren 2020 und 2021 vermehrt ruhen.

6 Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassend zeigt die Evaluierung aus 2021, dass der Regionalentwicklungsverein Dachau AGIL e. V. mit seinen Entwicklungszielen und seinen Aktivitäten nach wie vor auf einem sehr guten Weg ist und dabei die mehrheitliche Zustimmung und Akzeptanz seitens der Bürger, Mitglieder und Partner des Vereins für ihre Arbeit erfährt. Dies haben u.a. die Einschätzungen zur Sinnhaftigkeit der Vereinsarbeit sowie die Ausrichtung und der Erfüllungsgrad der Entwicklungsziele gezeigt.

Die bisherigen Projekte (abgeschlossen, laufend und initiiert) werden dabei von einer großen Mehrheit sehr gut angenommen und befürwortet. Dennoch hat die Abfrage nach weiteren möglichen Schwerpunktthemen und derzeitigen Schwächen im LAG-Gebiet aufgezeigt, wo sich noch Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe zeigen. Dazu gehören vor allem die folgenden Themen: Ausbau der digitalen Infrastruktur, nachhaltige Landnutzung, Natur-/Umweltschutz, Klimaschutz/-anpassung, Förderung regionaler Produkte und Wirtschaftskreisläufe, Ausbau und Verbesserung für lebenswertes und bezahlbares Wohnen (für Jung und Alt), die weitere Förderung von Bildungsprojekten sowie Intensivierung der Kinder- und Jugendarbeit. In der künftigen Arbeit gilt es aber auch, die bereits gute Zusammenarbeit der Gemeinden und Bürgermeister im Rahmen von interkulturellen Projekten weiter zu vertiefen, um die genannten Schwerpunktthemen gemeinsam anpacken zu können.

Auch die Diskussion im Rahmen der Mitgliederversammlung vom 30.11.2021 zu den Ergebnissen der Evaluierung haben in diesem Kontext gezeigt, dass die Themen der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, der soziale Zusammenhalt, die Auswirkungen des demografischen Wandels sowie die Digitalisierung künftig große Handlungsschwerpunkte zur Entwicklung des Dachauer Landes bilden müssen. Um auch in Krisenzeiten weiterhin handlungsfähig zu bleiben, ist es aus Sicht der Mitglieder unerlässlich, sich dem Thema Resilienz zukünftig intensiv und vor allem regionsübergreifend zu widmen, um eine kommunenübergreifende Krisenfestigkeit zu erwirken. Ziel ist es deshalb, hier einen regionsübergreifenden Resilienzprozess anzustoßen.

Die Teilnehmerstruktur, aber auch die direkten Hinweise seitens der Befragten haben zudem aufgezeigt, dass besonders die jüngeren Altersgruppen (v.a. Jugend und die Gruppe der 30-Jährigen) sowie vermehrt Ehrenamtliche stärker an der Entwicklungsarbeit in der Region beteiligt werden müssen, um eine stärkere Akzeptanz und Identifikation mit den künftigen Problem- und Handlungsfeldern zu erreichen.

Eine deutliche Schwachstelle bei der Initiierung und Umsetzung von Projekten zeigt sich nach wie vor – wie bereits schon in 2017 festgestellt – in dem hohen bürokratischen Aufwand zur Beantragung, Bearbeitung und Abrechnung von Projekten bei der LEADER-Förderstelle. Aber trotz dieser Hürde wurde die finanzielle Unterstützung durch LEADER sehr gelobt und der große Beitrag zur endgültigen Realisierung von Projektideen betont.

Anhang

I. Fragebogen der Bürgerbefragung

Bürgerbefragung Evaluierung 2021 – Dachau AGIL e. V.

Bitte füllen Sie diesen Fragebogen aus und senden ihn bis zum 13.08.2021

per E-Mail, Post oder Fax an:

Dachau AGIL e. V.

Münchner Straße 37

85232 Bergkirchen-Eschenried

E-Mail: kontakt@dachau-agil.de

Fax: 0 81 31 / 338 33 60

Alternativ gelangen Sie auch über den rechtsstehenden QR-Code zur Online-Version.

Alle Informationen werden anonym und vertraulich behandelt.



Unter allen Teilnehmern, die Ihre E-Mail-Adresse angeben, verlosen wir diese drei regionalen Preise:

- 1x Gutschein des Zusammenschlusses „Dachau handelt“ in Höhe von 50 €
- 1x Eintrittskarten für zwei Personen für das Augustiner Chorherren Museum in Markt Indersdorf inklusive Kaffee & Kuchen im Hofcafé Bumbaurhof
- 1x RadWanderFührer „So schön ist das Dachauer Land“

1. Wohnen Sie im Landkreis Dachau? Ja Nein
2. Wie alt sind Sie? jünger als 30 Jahre 30 – 49 Jahre 50 – 65 Jahre älter als 65 Jahre
3. Kennen Sie die LAG (Lokale Aktionsgruppe) Dachau AGIL e. V.? Ja Nein
4. Woher kennen Sie die LAG Dachau AGIL e. V.?
 - Aktive Mitarbeit bei einem Projekt der LAG Dachau AGIL e. V.
 - Nutzung von Angeboten, deren Förderung durch Dachau AGIL e. V. ermöglicht wurde
 - Zeitungsartikel
 - Internetauftritt von Dachau AGIL e.V.
 - Internetauftritt einer Gemeinde oder des Landkreises
 - Facebook
 - Sonstiges: _____
5. Ist die Arbeit von Dachau AGIL e. V. Ihrer Meinung nach notwendig? Ja Nein
6. Kennen Sie Projekte, die von Dachau AGIL e.V. betreut wurden/werden? Ja Nein
7. Wenn ja, welche Projekte?

<input type="checkbox"/> Naherholung & Tourismus Dachauer Land	<input type="checkbox"/> Volksmusik im Wittelsbacher und Dachauer Land
<input type="checkbox"/> RäuberKneiß/Weg	<input type="checkbox"/> Demographie Managen
<input type="checkbox"/> 7KlösterWeg	<input type="checkbox"/> Geschichtswerkstatt
<input type="checkbox"/> Meditativer Wanderweg „InSichGehen“	<input type="checkbox"/> Imagefilm Landkreis Dachau
<input type="checkbox"/> Lebensader Maisach	<input type="checkbox"/> Vernetzte Jugendplätze
<input type="checkbox"/> Altbaierischer Oxenweg	<input type="checkbox"/> Kultur- und Veranstaltungsraum Hebertshausen
<input type="checkbox"/> Sonnenweg	<input type="checkbox"/> Naturnahe Naherholungsfläche Glonninsel Odelzhausen
<input type="checkbox"/> Insel Vitalis am Karlsfelder See	<input type="checkbox"/> Gemeindemittelpunkt Wirtshaus am Erdweg
<input type="checkbox"/> ErlebnisTeich Pfaffenhofen a. d. Glonn	<input type="checkbox"/> Vernetzungsplattform für die Integration von Migranten
<input type="checkbox"/> BesteGegendPfad Tandern	<input type="checkbox"/> Augustiner Chorherrenstift Indersdorf
<input type="checkbox"/> Hörfpade	<input type="checkbox"/> Neugestaltung zweier Abteilungen Hutter-Museum
<input type="checkbox"/> Naturnaher Spielplatz Weichs	<input type="checkbox"/> Barrierefreier Ausbau der Versöhnungskirche Dachau
<input type="checkbox"/> Blühflächen Petershausen	<input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung zwischen Dorf & Metropole
<input type="checkbox"/> Jakobsweg Dachauer Land	<input type="checkbox"/> Intergenerative Anlaufstelle Bergkirchen
<input type="checkbox"/> Inwertsetzung Jakobsweg Dachauer Land	<input type="checkbox"/> Brotbackhaus Hebertshausen
<input type="checkbox"/> Transnationaler Oxenweg	<input type="checkbox"/> Veranstaltungskalender
8. Für wie sinnvoll erachten Sie die Projekte der LAG Dachau AGIL e. V.?
 - sehr sinnvoll sinnvoll keine Meinung nicht sinnvoll überhaupt nicht sinnvoll
9. Kennen Sie die LEADER-Förderung für ländliche Räume der Europäischen Union? Ja Nein
10. Ist Ihnen bewusst, dass eine LAG wie Dachau AGIL e.V. nötig ist, um LEADER-Fördermittel für den Landkreis Dachau zu erhalten? Ja Nein
11. In welchem Bereich fänden Sie weitere Projekte zur ländlichen Entwicklung sinnvoll?

Bitte geben Sie hier Ihre E-Mail-Adresse an, falls Sie am Gewinnspiel teilnehmen möchten:



II. Fragebogen der Mitglieder-/Partnerbefragung

Mitgliederbefragung Evaluierung 2021 – Dachau AGIL e. V.

Bitte füllen Sie diesen Fragebogen aus und senden ihn bis zum 13.08.2021 per E-Mail, Post oder Fax an:
 Dachau AGIL e. V.
 Münchner Straße 37
 85232 Bergkirchen-Eschenried
 E-Mail: kontakt@dachau-agil.de
 Fax: 0 81 31 / 3 38 33 60



Online Version

Alternativ gelangen Sie auch über den rechtsstehenden QR-Code zur Online-Version
 Alle Informationen werden anonym und vertraulich behandelt.

1. Welchem Personenkreis gehören Sie an? (Mehrfachnennungen möglich)

- | | | |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> Mitglied Dachau AGIL e. V. | <input type="checkbox"/> Projektträger | <input type="checkbox"/> Verwaltungspartner |
| <input type="checkbox"/> Mitglied Vorstandschaft | <input type="checkbox"/> Projektleiter | <input type="checkbox"/> allg. Kooperationspartner |
| <input type="checkbox"/> Kommunalpolitiker | <input type="checkbox"/> Wirtschaftspartner | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |
| <input type="checkbox"/> Fachbeirat | <input type="checkbox"/> Sozialpartner | |

2. Wie hat sich der Landkreis Dachau entsprechend der Entwicklungsziele der LES entwickelt?

(Projektbeschreibungen unter <http://www.dachau-agil.de/dachau-agil/projekte>)
 Bitte ankreuzen: 1 = sehr gut; 6 = überhaupt nicht; kann ich nicht beurteilen

Schwerpunktthema	1	2	3	4	5	6	Kann ich nicht beurteilen
Intensivierung und Vernetzung der Kommunikation im Dachauer Land (Dachziel)							
Schutz von Lebensräumen sowie ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit (EZ1)							
Umgang mit dem prognostizierten Bevölkerungswachstum (EZ2)							
Interkommunale Steuerung der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung (EZ2)							
Ausbau des ÖPNV-Angebots und Reduktion der Verkehrsbelastung (EZ2)							
Ausbau und Erhalt der regionalen Wirtschaft – Unterstützung durch kooperierende Bildungsangebote (EZ3)							
Nachhaltige Sicherung der Lebensgrundlagen und inklusive Chancengerechtigkeit (EZ4)							
Intensivierung der Vernetzung kultureller, naherholischer und touristischer Angebote sowie Unterstützung innovativer Freizeit- und Kulturprojekte – auch über die Landkreisgrenzen hinaus (EZ5)							

3. Welche Schwerpunktthemen halten Sie für besonders wichtig?

(3 Nennungen möglich)

- Intensivierung und Vernetzung der Kommunikation im Dachauer Land (Dachziel)
- Schutz von Lebensräumen sowie ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit (EZ1)
- Umgang mit dem prognostizierten Bevölkerungswachstum, interkommunale Steuerung der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung sowie Ausbau des ÖPNV-Angebots und Reduktion der Verkehrsbelastung (EZ2)
- Ausbau und Erhalt der regionalen Wirtschaft – Unterstützung durch kooperierende Bildungsangebote (EZ3)

- Nachhaltige Sicherung der Lebensgrundlagen und inklusive Chancengerechtigkeit (EZ4)
- Intensivierung der Vernetzung kultureller, naherholischer und touristischer Angebote sowie Unterstützung innovativer Freizeit- und Kulturangebote – auch über die Landkreisgrenzen hinaus (EZ5)

4. Welche sonstigen Schwerpunktthemen oder Aufgaben könnten aus Ihrer Sicht für künftige Entwicklungsziele zur ländlichen Entwicklung für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Dachau AGIL e. V. bedeutend sein?

5. Haben Sie zu den Schwerpunkten (aus Frage 3 und 4) Projektideen oder Vorschläge?

6. Wo sehen Sie heute Stärken bzw. Schwächen des LAG-Gebiets?

Kategorie	Stärke	Schwäche	Kann ich nicht beurteilen
Freizeitangebot/Tourismus			
Kultur- und Traditionspflege			
Natur und Landschaft			
Resilienz			
Klimaschutz			
Wohnortnahe Arbeitsplätze			
Landwirtschaft und Direktvermarktung			
Gastronomie			
Regionale Wirtschaft (prod. Gewerbe, Handel)			
Wohn- und Lebensqualität			
Identität der Region			
Kooperation innerhalb des LAG-Gebiets			
Zusammenarbeit mit anderen Regionen			
Ausreichend Angebote für alle Generationen			

7. Welche Stärken gibt es aus Ihrer Sicht noch?

8. Welche Schwächen gibt es aus Ihrer Sicht noch?

9. Welche Hemmnisse oder Probleme bei der Erreichung der Ziele gab/gibt es aus Ihrer Sicht?

10. Welche Personen oder Organisationen haben Ihrer Meinung nach besonders zur Erreichung der Ziele beigetragen?

11. Welche Personenkreise sollen künftig zur Entwicklung der Region verstärkt angesprochen werden?

12. Wie beurteilen Sie die Arbeit der Geschäftsstelle von Dachau AGIL e. V.?
Bitte ankreuzen: 1 = sehr gut; 6 = überhaupt nicht gut; kann ich nicht beurteilen

Kategorie	1	2	3	4	5	6	Kann ich nicht beurteilen
Auskunft und Beratung, Hilfestellung bei Projektanträgen							
Projektbetreuung							
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit							
Bereitstellung und Ausarbeitung von Informationen							
Erreichbarkeit							

13. In welchem Bereich und von wem würden Sie sich künftig mehr Unterstützung wünschen?

- Bearbeitung von Projektanträgen
- Projektmanagement (von der Idee zum Projekt)
- Einleitung und Koordination von Bürgerbeteiligung
- Informationen zu Förderkriterien, Überprüfung der Förderfähigkeit von Projektvorhaben
- _____
- _____
- _____

14. Bitte begründen Sie Ihren Wunsch zur Unterstützung:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Evaluierung des LEADER-Prozesses!



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den
Europäischen Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

III. Leitfaden der Projektpartnerinterviews

Projektträger-Befragung Evaluierung 2021 – Dachau AGIL e. V.



Projekt : _____

Projektträger: _____

Ansprechpartner: _____

Ort und Datum: _____

1. Woher stammte die **Idee** für das Projekt? Gab es konkreten **Bedarf**?

2. Wurden bei der Projektidee die Interessen von **verschiedenen Zielgruppen** beachtet?

3. Würden Sie das **Projekt insgesamt als erfolgreich** bewerten?

4. Können Sie **Kriterien** (harte und weiche Faktoren) benennen, an welchen der Erfolg des Projektes sichtbar wird?

5. Wurden die **gesteckten Projektziele erfüllt** (vgl. Projektbeschreibung)?

6. Hat das Projekt **nachhaltige Effekte** bewirkt? (nur bei abgeschlossenem Projekt relevant)

7. Sehen Sie **Defizite, Hemmnisse** und welche **Probleme** sind während der Projektlaufzeit aufgetreten?

8. Wie könnte diesen **Problemen begegnet** oder in Zukunft **vermieden** werden?

9. Gab es **Kommunikationsprobleme** zwischen dem Projektträger, dem Projektleiter und der LAG?

10. Wie lief der **Informationsaustausch**? Wie war die **Zusammenarbeit** der einzelnen Akteure?

11. Gab es Probleme mit dem **Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**? Falls ja, welche?

12. Konnte der **Zeitplan** des Projekts eingehalten werden? Wenn nein, bitte um **Begründung**.

13. Wäre Ihr Projekt zustande gekommen, wenn es **KEINE Förderung** durch LEADER gegeben hätte?

14. Hatte Ihr **Projekt** einen **Mehrwert** durch die Beteiligung von Dachau AGIL und wie sah dieser aus?

15. *Bei kommunalen Projektträgern:*

Hat Ihre Kommune im Ganzen einen **Mehrwert** durch die Arbeit von Dachau AGIL erhalten können?

Bei anderen Projektträgern:

Hat Ihrer Meinung nach der **Landkreis als Ganzes** einen **Mehrwert** durch die Arbeit von Dachau AGIL?

16. Wichen die durch das Projekt **entstandene Kosten** stark von den Kostenschätzungen des Projektantrags ab?
Gab es neben der eigentlichen Umsetzung des Projektes **zusätzliche Maßnahmen**, die Sie im Zusammenhang mit Ihrem Projekt getroffen haben?

Wie hoch war Ihr **Eigenanteil** bei dem Projekt?

17. Welche Aspekte Ihres Antrags waren **besonders zeit- und arbeitsintensiv** und wo würden Sie sich in Zukunft **mehr Unterstützung durch das Projektmanagement** von Dachau AGIL wünschen?

18. Wurden die **Mittel bereits abgerufen**?

19. Sind Sie mit der Erstellung des **Zahlungsantrags** sowie dem Ablauf der **Abrechnung** zufrieden?

20. Bei Bauvorhaben: Erreichbarkeit der Anlage? ÖPNV?



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und
den Europäischen Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).